

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

**AKTE 1040**

**ANFANG**

K 100  
K 100  
Finnisches Austauschkonzert 25. November 1937

K 100  
Finnisches Austauschkonzert 25. November 1937

21. Dezember 1937

*Abt. Musik*

Einschreiben!

Sehr geehrter Herr Dr. Haapanen,

verabredungsgemäss übersenden wir Ihnen anbei  
" eingeschrieben " die Kritiken über das so schön ge-  
lungene Finnische Austauschkonzert und bitten Sie  
freundlichst um Rücksendung der Kritiken, nachdem Sie  
Einsicht in dieselben genommen haben.

Mit verbindlichsten Grüßen

Abteilung für Musik

Im Auftrage

*Wolpert*

Toivo Haapanen  
Direktor des Finnischen Radio

Helsingfors  
Radio Helsingfors

*20. 12. 18. 2. 38*

In der Singakademie veranstaltete die Preussische Akademie der Künste einen Abend mit finnischer Musik. Es spielten die Berliner Philharmoniker unter Dr. Toivo Haapanen, dem musikalischen Leiter des finnischen Rundfunks.

Man gab einen Ueberblick über das Schaffen des heutigen Finnlands, das sich im Gegensatz zu manchen anderen kleinen Musikzentren einen ausgesprochenen Nationalstil bewahrt. Eins der stärksten Symptome der finnischen Musik ist die enge Verbundenheit mit Volkslied und Volksleben. Das Programm berücksichtigte in erster Linie natürlich den hochgeschätzten Jean Sibelius. Von ihm stand die Fünfte Sinfonie und eine Suite für Streichorchester auf dem Programm. Ein international berühmter Meister des Liedes ist Dr. J. Kallinen, eine einzigartige Erscheinung auf dem Gebiet musikalischer Lyrik. Seine Gesänge, die oft mit geringen Mitteln ausgestattet sind, zählt man mit Recht zu den größten Kostbarkeiten der gesamten zeitgenössischen Liedliteratur. Dora Solin sang die Heldenlieder, die von der Natur des nördlichsten Finnland inspiriert sind. Auch Selma Palmgren ist in Deutschland bekannt als feinsinniger Liedschöpfer. Ein prächtiges, dreisätziges Pastorale zeigt ihn als zartempfindenden Musiker, mit Anfängen an impressionistische Klangmalereien, vom Dirigenten Haapanen besonders schön herausgearbeitet. Ein Beispiel echter Volkverbundenheit der Kunstmusik gab auch eine Ouvertüre zur Oper „Kuhjalaka“ von Rade-Laja, in der der Komponist das Leben der Bauern Sued-Osterbottens schildert. Einer jüngeren Generation gehört der talentvolle Unto Klami an, der mit einer famos geschriebenen und sprichigen Lustspiel-Ouvertüre vertreten war.

K. 100

Westdeutscher Beobachter, Köln, 15. Dezember 1937

## Berliner Konzerte

In den Konzerten der letzten Zeit erhielt das zeitgenössische Schaffen einen nicht unbeträchtlichen Anteil. Im vierten Furtwängler-Abend hörte man unter Leitung des Komponisten Heinrich Kaminski Orchesterkonzert mit Klavier, eine polyphon verästelte Schöpfung von verinnerlichtem Ausdrucksethos und starker Musikerenergie. Kaminskis Stabführung unterstrich mehr die gefühlsmäßigen als die formalen Momente und ließ dem Klavier (Conrad Hansen) nur eine dienende Rolle. Furtwängler gab den Rahmen mit einem fast überdifferenziert behandelten Händel (Concerto grosso in D-dur) und mit Tschaikowskys elementar gesteigerter Pathétique. Carl Schuricht räumte der neuen Musik ein ganzes Philharmonikerkonzert ein. Einhelligen Erfolg hatte Boris Blacher durchsichtig gebaute und sehr inspirierte Concertante Musik, die wiederholt werden mußte. Problematisch und noch nicht klärend Welfried Wolfs Klavierkonzert, vom Autor selbst mit bedeutendem Können solistisch betreut. Bestreblich im Gegensatz von simpler Substanz und raffinierter Aufmachung Werner Egks tänzerisch aufgejogene „Georgica“. Edle Neuanknüpfung an große Tradition endlich Paul Graeners neues Violinkonzert, von Wilhelm Stroh mit kantilener Süße gespielt. Der Dresdener Dirigent Paul van Kempen erinnerte mit einer padenden Aufführung an Pfitzners schöne Ouvertüre zu „Räthchen von Heilbrunn“. Im zweiten Sinfoniekonzert des Deutschen Opernhauses unter dem willensbewußten Artur Kother war die Neuheit Vincenzo Tommasin's „Carneval von Venedig“, ein Effektkind nach Paganini. La Los Symphonie espagnole mit Ranén als beständigem Solisten, vertrat die virtuose Salonromantik. Das erste Austauschkonzert der Akademie der Künste vermittelte unter der autoritären Führung von Dr. Toivo Saapane (Helsinki) interessante Einblicke in finnische Schaffen. Die düster-gebaltete Ouvertüre zur Oper „Bohjalaisa“ von Maderotja, die stimmungshafte Pastorale op. 50 von Palmgren und die spritzreiche Lustspielouvertüre von Kjami fanden lebhaften Beifall. Auch Fritz Jaun (Köln) dachte in seinem

vierten Abend mit dem Landesorchester an die Moderne. Hermann Ungers (Köln) fein und reizvoll gewählte musikalische „Der Landschaften aus Faust II“, Debussys zart pastellierte „Frühlingsregen“ und Graeners humorvolle Comedietta op. 82 waren seine freudig begrühten Gaben. Wilhelm Kempff gestaltete hier mit tiefem Erleben Schumanns Klavierkonzert. Auch im Volksbildungskonzert des Landesorchesters unter Jaun kam die Gegenwart zur Geltung in G. von Westermans lyrisch abseitigem Rezitativ mit Arie für Sopran (Adelheid Holz). Im Zeichen der großen Ueberlieferung standen die souverän geleiteten Konzerte von Bruno Kittel (Brahms' Requiem mit dem Mittelchor) und Max Friedler (Bach, Brahms, Beethoven), bei denen wieder die Philharmoniker auf den Plan traten. Die Singgemeinschaft I Berlin von „Kraft durch Freude“ warb unter Helmut Niehner nachhaltig für Hermann Graeners teilweise etwas spröde Chorfeier „Segen der Erde“.

Klassische Kammermusikindrücke hinterließen das gediegene Bruinierquartett und das schwungvolle Dresdener Klaviertrio, während die Programmgestaltung des 30. Abends des Hilfswerkes für Deutsche Kunst wieder Neugesinntheit verriet (Werke von Hans Lange, Eugène Goossens, Nino Rota und Albert Roussel). Günther Schulz-Fürstenberg (Cello) und Edith Lauz nahmen sich verdienstlich Arbeiten von Friedrich Welter und Graener an. Große Solistenabende waren die Veranstaltungen des französischen Meisterpianisten Cortot und seines Landsmannes Pierre Fournier, eines Cellisten von internationalem Range. Hanns Heinz Wunderlich von der Volksoper wies mit einem Liedprogramm erneut auf seine Prachtstimme hin, und Helmut Jernid (Violine) zeigte reifste Erfüllung des von ihm Erwarteten. Im Rahmen der „Stunde der Musik“ wurden unter der Patenschaft von Arno Schellenberg (Bariton) und Ludwig Hoelscher (Cello) der technisch hervorragende Gelger Wolfgang Schneiderrhan (Wien) und die stimmbegabte Altistin Nella Hochreiter mit Erfolg eingeführt.

Dr. Wolfgang Sachse

K 100

4  
Braunschweiger Reise Notizen, 1. Januar 1938.

In der Singakademie veranstaltete die Preussische Akademie der Künste im Austausch mit dem finnischen Kunstsindees Konzert mit Werken zeitgenössischer deutscher Komponisten einen Abend mit finnischer Musik. Es spielten die Berliner Philharmoniker unter Dr. Toivo Saapana, dem musikalischen Leiter des finnischen Rundfunks. Man gab einen Überblick über das Schaffen des heutigen Finnlands, das sich im Gegensatz zu manchen anderen kleinen Musikländern einen ausgesprochenen Nationalstil bewahrt. Eins der härtesten Symptome der finnischen Musik ist die enge Verbundenheit mit Volkslied und Volksleben. Das Programm berücksichtigte in erster Linie natürlich den hochbegabten Jean Sibelius, der gerade in letzter Zeit auch bei uns höchste Berücksichtigung findet. *Carl Linum*

Printed

K

Rheinisch-Westfälische Zeitung, Essen, 28. Dezember 1937  
(Morgen-Ausgabe)

## BERLINER ORCHESTER-KONZERTE

\* Berlin, 27. Dezember.

Aus der Reihe der letzten Orchesterabende in der Reichshauptstadt ist einiges nachzuholen. Zunächst das Berliner Debut von Ismael Kabasta, dem repräsentativen österreichischen Musikus und Rundfunkleiter. (Aus München sind, wie bekannt, seit Jahr und Tag seine großen Erfolge gemeldet, auch war er Festdirigent bei der Linzer Brudnerfeier und der Walhalla-Brudner-Ährung, wo auch der Führer zugegen war.) Kabasta erinnert in der Figur etwas an Schubert. Er hat die weichen Züge, wie sie in Bartócs „Schwammerl“-Roman so reizvoll beschrieben sind. Seine weiche, musikalisch-personnene Art tritt auch besonders bei Mozart (Haffner-Sinfonie) zutage, wo er sich in Gegenwirkungen und viele Epochen vertiert, die Mozartische strenge Klassik verschwinden dabei vollständig. Der eigentliche zündende und demonstrative Applaus stellte sich bei den modernen Werken ein: bei Debussys „Iberia“-Suite und dem mit vehementem Elan und blühendem Farbensinn gebotenen Strawinskyschen „Feuervogel“. Die Allergrößten, die auch jenseits des Ozeans anerkannt sind, können das nicht besser machen. — Etwas enttäuschend war das neue „Orchesterkonzert mit Klavier“ von Heinrich Kaminski, der in einem Furtwängler-Konzert mit den Philharmonikern sein Werk selbst gestaltete. Nicht zu dessen Vorteil, wie wohl allgemein empfunden wurde. Denn Kaminski ist einer jener Komponisten-Kapellmeister, die dem kleinsten Motiv so viel an Nachdruck geben, daß sie die große Linie und den klanglichen Gesamtfluß droffeln. Das Werk, erhaben im Können, ist bis zum Bersten in feinste Verästelungen hinein gearbeitet, es ist wieder jene Mischung von Barock und Gegenwart, wie sie den ganzen Kaminskireis charakterisiert und vielleicht von späteren Geschlechtern, falls die Musikentwicklung an jener Richtung festhält, erst vollkommen verstanden werden kann. Die Instrumentation ist vielfach ein Hellwunder und erinnert an Orgelregister, die Harmonik hat mystische Tiefen. Ohne schlagzeughaft zu sein, bleibt dem Klavierpieler (Conrad Hanse, ein Edwin-Fischer-Schüler) nichts übrig, als mitflutende Tonmassen zu bändigen; das Tasteninstrument war mit Recht hinten ins Orchester eingebaut. Ein bedeutender Achtungserfolg. — Dann der Schüricht-Abend (ebenfalls mit den Philharmonikern und schlecht besucht, im Gegensatz zu Schürichts klassischen Abenden). Zwei Dreißigjährige wurden herausgestellt. So wurde von dem in Berlin lebenden Balten Boris Blacher, der in letzter Zeit durch Byrmond und sein Kasseler Tanzspiel bekannter geworden ist, mit ausgesprochenem Publikumserfolg eine „Konzertante Musik für

Orchester“ uraufgeführt, die auch sofort einen Verleger fand. Blachers Witz und moderne Haltung bestehen darin, daß er sehr konträrpunktisch (bis zur mathematischen Bedanterie) arbeitet, ohne daß der Weise es merkt, man kann seine Musik auch in jedem Rundfunkprogramm unterbringen. Winfried Wolff, der hervorragende Pianist, der auch eine Meisterklasse im Ausländerinstitut in Potsdam hat, ist vor ein oder zwei Jahren an gleicher Stelle mit tonal sehr gelockerten Orchestervariationen bekannt geworden und jetzt bringt er ein „Konzert für Klavier und Orchester“, das stellenweise stark dem polytonalen Stilwille zugehört. Das Konzert, vom Komponisten selbst am Flügel interpretiert, hat herrliche Momente, voll von Witz und tiefem Erleben, berauschend in den Farben; aber die Gesamtarchitektur verläuft nicht in einem stetigen Bogen. Auch hier war der Beifall stark. Die etwas gaminhaften „Georgica“ von Egg und das feierlich romantische, im Schlußsatz kraftvoll deklamatorische Violinkonzert von Graener wurden noch geboten; Solist: Wilhelm Stroh.

Von namhaften Vertretern der Partei und der Kunst besucht war das 1. Internationale Austauschkonzert Finnland-Deutschland. Die Preuß. Akademie der Künste ist die Veranstalterin aller dieser Abende. Von Sibetius kennen wir einen Teil seiner Sinfonien ziemlich gut; seine Suite aber, „Der Liebende“, ein höchst intimes und geistvolles Orchesterstück, möchte man dringend allen deutschen Dirigenten ans Herz legen. Kilpinen kam zu Wort mit den „Fjeldliedern“, ferner eines aus der älteren Generation, Palmgreen, mit einem impressionistisch-zauberhaften „Pastorale“. Für viele neu war Leevi Madetoja, hochgeschätzt in Finnland, der mit echten Volksmelodien uns in einer sehr nordisch-herben Art sein „Osterbottisches Volksleben“ schildert. Von Paris hat viel gelernt Runo Klami, ein Junger, der einer gewissen Sachlichkeit huldigt und in Deutschland wahrscheinlich rasch Karriere machen kann. Seine „Luftspielouvertüre“ ist die ironisch-wehmütige Betrachtung der Ergebnisse einer Schusterfamilie. Der finnländische Meisterdirigent des Abends war Toivo Haapanen (häufig im Berliner Sender), der noble Baritonist: Oiva Soini, gleichfalls aus Helsinki. — Schließlich sind noch Konzerte von Litzys Urenkel Gilbert Gravina und von dem Leiter der Dresdener Philharmonie, Paul van Kempen, zu melden, der sich als höchst vornehmer und überlegener Gestalter auswies. In einem Robert-Heger-Konzert hatten dessen Verbi-Variationen (über das elegante Richard-Thema aus dem „Maskenball“: „Nur Scherze sind's und Pöffen“) großen Erfolg. Alfred Burgard

Platz

K

Neuen Lager Zeitung,  
24. 12. 1937

29. DEZ. 1937

Abt. Kunst

Kämpfe in Kiffen

Aus dem Berliner Musikleben  
(Berliner Brief)

.....  
und das führt zu dem  
1. Internationalen Austauschkonzert Finnland-  
Deutschland, das unter der Schirmherrschaft des  
Finnischen Gesandten Arne Wuorimaa in der  
Singakademie stattfand. Veranstalterin war die  
Preussische Akademie der Künste zu Berlin; die  
Leitung hatte Dr. Toivo Haapanen an der Spitze  
der Berliner Philharmoniker, Solist war Oliva  
Soini (Bariton). Man empfindet diese finnischen

Künstler, auch in ihrem menschlichen Wesen, als  
tief vertraut, und dasselbe gilt von der Musik der  
Sibelius und Kilpinen, die im Berliner Musikle-  
ben ihre feste Stellung haben, wie auch von der  
außerdem gebotenen der Madetoja, Palmgren und  
Klami, deren Bewegung man noch öfters erhofft.  
Der Sänger erbrachte den Beweis, daß er mit  
Recht zu den hervorragendsten Kräften der finni-  
schen Oper gezählt wird.

Grüßworte für Madetoja.  
Otto Fröbel

.....  
Völkerverständliche Tageszeitung,  
Tübingen, 23. 12. 1937

Aus dem Berliner Musikleben  
.....  
Von Otto Fröbel

.....  
und das führt uns zu dem  
ersten Internationalen Austauschkonzert Finnland-  
Deutschland, das unter der Schirmherrschaft des  
finnischen Gesandten Arne  
Wuorimaa in der Singakademie stattfand. Veranstalterin war  
die Preussische Akademie der Künste zu Berlin; die  
Leitung hatte Dr. Toivo Haapanen an der Spitze der Berliner  
Philharmoniker, Solist war Oliva Soini (Bariton). Wir emp-  
finden diese finnischen Künstler, auch in ihrem menschlichen We-  
sen, uns tief vertraut, und dasselbe gilt von der Musik der Sibe-  
lius und Kilpinen, die in unserem Berliner Musikleben ihre feste  
Stellung haben, wie auch von der außerdem gebotenen der Mad-  
etoja, Palmgren und Klami, deren Begabung wir uns noch öfters  
erhoffen. Der Sänger erbrachte den Beweis, daß er mit Recht zu  
den hervorragendsten Kräften der finnischen Oper gezählt wird.

Grüßworte für Madetoja.

K 100

Unter den ausländischen Solisten ragte vor-  
toll mit zwei ausverkauften Abenden romanti-  
scher deutscher und französischer Klaviermusik  
hervor. Aus England kam der junge Pianist  
John Hunt, aus Spanien der Gitarrist  
Andrés Segovia, der seine Hörer durch er-  
staunliche Behandlung des Instruments und  
überragende Musikalität fesselte. Gäste aus  
dem Norden waren der Island-Chor, der  
sich erstmalig mit einem Programm einheimi-  
scher Komponisten vorstellte, und der Kopen-  
hagener Domorganist Niels Raastedt. In  
dem neu eröffneten Colander-Saal des Char-  
lottenburger Schlosses musizierte er Werke aus  
der Zeit Bachs. Da war vor allem Buxtehudes  
Präludium und Fuge in a-moll und seine a-moll-  
Bassacaglia, die in ihrer barocken Weit-  
räumigkeit den Konzertsaal vergessen ließen.  
Der schneebedeckte Raum weitete sich zum  
Kirchenschiff. Der französische Cellist Pierre  
Fournier zeigte sich als hervorragender  
Musiker. Neben Bachs Solo-Suite in Es-dur  
bot er Rausfels „concertino“ als Erstauffüh-  
rung. Man gewinnt immer mehr den Ein-  
druck, daß Rausfels eine der stärksten schöpferi-  
schen Persönlichkeiten der letzten Jahrzehnte  
war. Bewegung, Vort, Klang und Rhythmus  
sind die Kräfte dieses fesselnden dreihändigen  
Werkes. In der „Stunde der Musik“ spielte  
das Menges-Quartett aus London  
Delius' zweites Streichquartett aus dem Jahre  
1916. Eine sehr persönliche Klanglichkeit, sub-  
jektiver Ausdruck und weitgespannte und zarte  
Melodik fügten sich der einheitlichen, heiteren  
Grundstimmung. Die Preußische Staats-  
oper veranstaltete mit den Philharmonikern  
ein Austauschkonzert mit finnischen Komposi-  
tionen, die Dr. Toivo Haapanen, der Leiter  
des Rundfunks in Helsinki, dirigierte. Helsinki  
empfängt dafür einen Abend mit zeitgenössi-  
scher deutscher Musik. Proben von Palmgreen,  
Madetoja, Klami und Rispinen umrahmten  
den im Mittelpunkt stehenden Altmeister  
Sibelius. *Max Jannasch*

K 100

Off. J. J. J. 4 DEZ 1937

G d p  
Berlin

Kulturpolitik  
- - - - - 1 - - - - -

G d p  
4. Dezember 1937

Belegexemplar

Aus dem Berliner Musikleben  
- - - - -  
von Otto Tröbes

Die musikalischen Wechselwirkungen zwischen Deutschland bezw. Berlin einerseits und den sonstigen musiktreibenden und musikliebenden Völkern andererseits sind seit vielen Jahrzehnten immer sehr groß und lebhaft gewesen, und das ist so geblieben bis zum heutigen Tage. Überwiegend ist dabei Deutschland der gebende Teil, ist sozusagen das Sprungbrett gewesen, von wo der Aufstrebende auch anderer Länder sich Federkraft holte; oder das Forum, dessen Bestätigung der bereits durchgedrungene nicht entraten zu können glaubte. Es ist unter diesem Gesichtspunkte aufschlußreich, einmal festzustellen, welche nichtdeutschen Bühnensänger allein sich seit 1876 ihren Ruhmeslober in Bayreuth pflückten: E. van Dyck, E. Blauwaert, Pauline Mailhac, V. Birrenkoven, Zoltán Doeme, Lillian Nordica, Demeter Popovici, Mich. Takats, Elisa Wiborg, Joh. Elmblad, Marion Weed, Olive Fremstadt, Ellen Gulbranson, Anton van Rooy, Adrienne Osborne, Erik Schmedes, Anton Sijstermans, Louis Pennarini, Beatrix Kernic, Fanchette Verhunk, Emmy Destinn, Olga Powny, Carl Lejdström, Eduard Nawiasky, F. Rémond, Cl. Whitehill, Louise Grandjean, Erik Wire, Lilli Haegren-Waag, Allen C. Hinckley, Olga Agloda, Charles Dalmore, Gertrude Rennyson, Mar. Louise Debogis, Fr. Galvagni, R. von Helvoirt-Pel, F. von Székelyhid, Bernet Challis, V. Triteano, Anna Hvoslef, Ingeborg Holmgren, Dagmar Schmedes, Lauritz Melchior, Jan Menenga, Magnhild Rasmussen, L. Overgaard, Maria Nézadal, Nanny Larsén-Todsén, Ivar Andrésen, Franz Egénieff, Gunnar Graarud, Sigrid Lithzeus, Harold Kravitt, Karin Branczell, Irid Szantho, Jessika Koettrik, Gustaf Rondin. Diese Liste schließt mit dem Jahre 1930.

So zeigen sich auch heute die ausländischen Musikkräfte zahlreich auf den Berliner Podien. Aus Italien folgte nach dem Maestro Bernardino Molinari mit seinem ganz hervorragenden Augusteum-Orchester der Regia Academia di Santa Cecilia, Rom, der einzigartige Victor de Sabata, der Leiter der Mailänder Scala. De Sabata ist ein Zauberer im schönsten Sinne und führt die hungerrienen Spieler und Zuhörer, wohin er will. Ich habe die Eroica und die Tannhäuser-Ouvertüre so noch nicht gehört, obwohl man von den Philharmonikern ohnehin nur unübertreffliche Leistungen gewöhnt ist. Damit ist auch schon der ungeheure Erfolg gekennzeichnet, den de Sabata mit der Leitung des neuinstudierten "Othello" Verdis an der Berliner Staatsoper errungen hat. Man kann eigentlich gar nicht sagen, daß er dirigiert: er lebt, er erlebt, er stellt dar, er gestaltet... Ganz anders, aber doch in seiner Art ebenso vollkommen, entfaltet sich die Persönlichkeit des Engländer Thomas Beecham. Seine Gestik ist gehalten, stark beherrscht "nordisch" - wenn man so will; aber er ist auch der rechte Feldherr, wenn es darauf ankommt, die letzten Reserven ins Feuer zu führen. In-nig nahe scheint ihm u.a. der Finne Sibelius zu stehen, und das führt uns zu dem I. Internationalen Austauschkonzert Finnland-Deutschland, das unter der Schirmherrschaft des Finnischen Gesandten Aarne Vuorimaa in der Singakademie stattfand. Veranstalterin war die Preussische Akademie der Künste zu Berlin; die Leitung hatte Dr. Toivo Haapanen an der Spitze der Berliner Philharmoniker, Solist war Oliva Soini (Bari...

X  
EWO

ton). Wir empfinden diese finnischen Künstler, auch in ihrem menschlichen Wesen, uns tief vertraut, und dasselbe gilt von der Musik der Sibelius und Kilpinen, die in unserem Berliner Musikleben ihre feste Stellung haben, wie auch von der außerdem gebotenen der Madetoja, Palmgren und Klami, deren Begegnung wir uns noch öfters erhoffen. Der Sänger erbrachte den Beweis, daß er mit Recht zu den hervorragendsten Kräften der finnischen Oper zählt wird.

Von den zehn großen Konzerten der Philharmoniker, jedesmal mit Wilhelm Furtwängler an der Spitze, gehören nun schon vier der Erinnerung an, aber einer Erinnerung voller Blut und Leben. Man muß immer wieder auf's tiefste davon ergriffen sein, wie hier zwischen den Beteiligten eine völlige organische Einheit waltet wie zwischen Kopf und Körper. Furtwängler schafft aus dem tiefsten Innern heraus; feilt die letzten Einzelheiten, daß sie in allen Farben des Regenbogens leuchten, und faßt dennoch das Ganze zu einem einzigen Tongewölbe zusammen. Seiner edlen Schar aber entgeht nicht die kleinste und feinste seiner Absichten; denn er besitzt die Herzen dieser Künstler, und wir wissen, mit welcher freudigen Hingabe sie seiner Führung folgen. Im ersten Konzert hörten wir ausschließlich Brahms, dessen Doppelkonzert solistisch von dem Geiger Georg Kulenkampf (geb. in Bremen) und dem Violoncellisten Enrico Mainardi (geb. in Mailand) ausgeführt wurde. Beim Zweiten stand im Mittelpunkt die Erstaufführung von Furtwänglers Sinfonischem Klavierkonzert, dessen monumentaler Architektonek Ludwin Fischer am Flügel ein Deuter von höchster Kraft war. Das über eine Stunde in Anspruch nehmende Werk ist im Charakter gesangvoll, weich, gedämpft, doch fehlen Ausbrüche gewaltiger Leidenschaft keineswegs: zweifellos ist es ein solches des inneren Bekenntnisses. Aus dem dritten Konzert heben wir ein Variationenwerk des 1874 in Preßburg geborenen Franz Schmidt hervor; ein einprägnames Husarenlied gibt den Grundstoff für 14 Charaktervariationen her: Marschmäßige, reiterische, tänzerische Rhythmen geben dem Ganzen Frische und Feuer. Im selben Konzert spielte Erich Röhn Mozarts Violinkonzert D-Dur, auch "Adelaide" genannt, das, kaum glaublich, im zehnten Lebensjahr des Komponisten entstanden sein soll. Aber hat dieses musikalische Menschenwunder nicht schon komponiert, als es erst sieben Jahre alt war? Das vierte Konzert brachte als Erstaufführung ein von Conrad Hansen als Solist bestrittenes Klavierkonzert von dem Badener Heinrich Kaminski, der selbst des Stabes waltete. Das deutsche Musikschaffen der Gegenwart stellt den Hörer vor arbeitsvolle Aufgaben. Wir fragen uns so manches Mal: wird diese herbe Musik zum Herzen des Volkes dringen? Das soll sie doch wohl schließlich? Das Volk ist sicherlich aufgeschlossen auch für die Gestaltung des Leides, des Schmerzensschreies in der Musik. Aber hat es nicht Recht, wenn es nach den Nebeln auch wieder die Sonne schauen will? Die Sonne war in diesem Konzert zugegen mit Händels Concerto Grosso D-Dur, wobei Hugo Kolberg und Siegfried Borries die Soli der Violinen spielten, Arthur Troester am Soloviolaoncello war, und Tschaikowskys Sechster Sinfonie (Pathétique). Bei dem letzteren fehlt es ganz gewiß nicht an der Schwermut der grenzenlosen sarmatischen Horizonte und den quälenden Spannungen tatarischer Wildheit; aber darüber breiten sich versöhnend immer wieder Glanz und Anmut wunderseliger Melodien. An der Staatsoper brachte die Dreiheit Tietjen, Preetorius und Furtwängler eine Neuinszenierung des "Tannhäuser"

heraus, die meisterlich genannt werden muß. Ihre kennzeichnenden Vorzüge sind: feinsten Sinn für Raum und seine Verteilung, für schwingenden Rhythmus in der Bildung, Auflösung und Wiedergeburt von Gruppen, für Abstufung von Farben, für Übergänge und Dämpfung in der Beleuchtung und schließlich - im Musikalischen - für feinste Durchleuchtung der Partitur, so daß sich die Verwobenheit zwischen Handlung, Wort, Bild und Ton, das Hauptgesetz Wagnerscher Kunst, auch dem noch weniger Geübten offenbaren kann.

Von den vier klassischen Abenden der Philharmoniker hörten wir den zweiten und dritten, beide unter Max Fiedler, dem Nestor der deutschen Dirigenten. Wie dieser Achtundsiebzigjährige die Eroica zum vollen Leben bringt, das ist erstaunlich und vorbildlich, so schlugen denn unter seinem Stabe auch die Pulse von Bach, Haydn, Mozart und Brahms frisch lebendig. Der Totensonntag gehörte dem 2. Konzert des Philharmonischen Orchesters mit dem Bruno Kittelschen Chor unter Bruno Kittel mit den Solisten Hannah Klein (ein engelhafter Sopran), Karl Schmitt-Walter und Friedrich Kausch (Orgel). Brahmsens "Deutsches Requiem", der toten Mutter des Komponisten und dem toten Freunde Robert Schumann geweiht, wurde zum ergreifenden Erlebnis.

Der Beethovensaal, mit dem Großen Saal der Philharmonie unter einem Dache befindlich, ist die Stätte der Solisten. Hier hörten wir einen Lieder- und Arien-Abend von Willi Domgraf-Faßbänder, begleitet von Michael Raucheisen. Händel, Schubert, Moussorgsky, Kilpinen und Schumann brachte der Sänger so zu Gehör, daß sich die Zuhörerschaft sechs Zugaben erzwang. Hugo Kolberg (geb. in Warschau) und Franz Rupp (aus Schongau in Oberbayern) brachten die ersten beiden ihrer Beethoven-Sonatenabende. Beide Künstler sind hervorragende Solisten von auf vielen Konzertreisen erworbenem Rufe; so wurden sie auch an diesen Abenden von einer zahlreichen, auch fachlich sehr beteiligten Zuhörerschaft herzlich gefeiert. Erfolgreich war gleicherweise der Tanz-Abend vor Alice Uhlen, am Flügel begleitet von Heinrich Kreutz; ihre russische Erscheinung und Art ist deutschem Empfinden auf's innigste verwandt.

Am Schlusse sei noch der Genügnung über den musikalischen Lachwuchs Ausdruck gegeben, wie er sich an den Abenden der akademischen Hochschule für Musik zeigt. An einem solchen Vortragsabend hörten wir ein Kammertrio von Joseph Haas, Lieder von Richard Strauß, Symphonische Etuden für Klavier von Robert Schumann, Zigeunerliebe und ein Quartett von Brahms und nahmen die beruhigende Gewißheit mit uns, daß die kommenden Musiknachschafter es an Qualität nicht fehlen lassen werden. Etwas Sorge haben wir nur bezüglich der Quantität - nämlich: daß jeder frei werdende Orchesterplatz seinen Ersatzmann finden werde...

- - - - -

Berliner Börsen-Zeitung, 22. März 1938.

#### Oiva Soini

Den finnischen Bariton Oiva Soini hörte man zum ersten Male in der Berliner Öffentlichkeit, als die Preussische Akademie der Künste im November vorigen Jahres ein Austauschkonzert mit Werken zeitgenössischer finnischer Komponisten veranstaltete, deren nationale Eigenart einen sehr starken Eindruck hinterließ. Der Viederabend Oiva Soinis in der Singakademie ist als eine Fortsetzung des deutsch-finnischen Musikaustausches anzusehen. In der Vortragsfolge standen neben Choralarien und Liedern von Hugo Wolf solche der finnischen Komponisten Armas Järnefelt, Erki Melartin und Heijo Kilpinen. Alle drei haben leimergest in Berlin studiert, und zahlreiche ihrer Werke gelangten bei uns zur Aufführung.

Die männlich-kraftvolle Art im musikalischen Wesen Soinis findet in den naturverbundenen Liedstimmungen Kilpinens ihre stärkste Entsprechung. Wie das Volkslied stehen die Lieder Kilpinens, wovon sie auch singen mögen, mit der Landschaft, mit ihren Seen und mit dem

Meere in ständiger Wechselbeziehung. Alle Laute der Natur, wie überhaupt alles Naturgeschehen wird dem Finnen leicht zum Singen, zum Rufisieren, in den Sinfonien des Sibelius, wie in den Liedern Kilpinens. Man spürt, wenn man sie hört, ein Mitschwingen, das man als eine seelische Wesensverwandtschaft erkennt, und eine Leichtigkeit, in diesen Vorstellungen zu denken und zu leben, zumal ihre Darstellung durch den sonoren Bariton Soinis das hingende des starken Künstlers besaß. *W. Hamann*

K100

Zur den Alten W

Wien 2. III - 37.

12

Dem Präsidenten der Preussischen  
Akademie der Künste zu Berlin Herrn  
Prof. Dr. Georg Schumann.

J. u. K. (Kunst)

Bruck  
W

Sehr verehrter Herr Präsident!

Als Delegierter Firmant des  
Ständigen Rats für die Internationale  
"Zusammenarbeit der Komponisten" danke  
ich Ihnen und durch Sie der Preussischen  
Akademie der Künste zu Berlin herzlichst  
für die Veranstaltung des Austauschkonzerts  
Firmant - Deutschland. - In ausserordent-  
lichem Erfolg des Konzerts hat mich sehr  
gefreut, und ich bin überzeugt davon, dass  
dieses, so grossartig arrangierte Konzert

K 100

für die weitere Entwicklung der künstlerischen Beziehungen und die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Finnland von größter, klärender Bedeutung sein wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
Ihr sehr ergebener  
Uj. Viipinen.

Mit freundlichen Grüßen  
30. Nov. 1937

~~24. DEZ. 1937~~  
**Aus dem Kulturleben**  
Klassische Musik. Die Preussische Akademie der Künste in Berlin veranstaltete das erste ihrer bisher unerreichten internationalen Austauschkonzerte mit schlagend finnischen Werken. Sowohl Sibelius als auch Kilpinen sind bei uns bereits so feste Begriffe geworden. Ein Vorspiel zur Oper "Kullervo" (Herbert'sches Volkslied) von Leevi Madetoja eröffnete den Abend. Das Vorspiel verweist eine frei bearbeitete Volksmelodie von elegantem Reiz in geschicktem instrumentalem Aufbau, der aus tiefen Bläsern aufsteigt, zu breitem Gesang in den Streichern erblüht und wieder in den Anfang zurückmündet. Eine dreifache Pastorale, op. 50, von dem 1878 geborenen Selim Palmgren, der unter anderem auch in Deutschland und Italien studierte, ist eine feine, stedenweise impressionistisch aufgeladene Studie, die namentlich in ihrem ersten Teil ein buntes und frisches instrumentales Leben entfaltet. Die gleiche Frische, nur leiser und wibiger, spricht aus einer Luftspielouvertüre des 1900 geborenen Uno Klami. Um die ausgezeichneten Aufführungen machten sich die Philharmoniker unter Leitung von Dr. Louis Haapanen (Helsinki) verdient. Die stimmungsstarken Liedlieder Kilpinens sang der Bariton Oiva Soini.  
Frank Wohlfahrt

14  
Lindner Lokal-Anzeiger  
Morgenblatt 28. Nov. 1937

## **Finnische Musik in Berlin**

**Internationales Austauschkonzert in der Singakademie**

Eine der interessantesten Veranstaltungen des bisherigen Konzertwinters war das unter dem Protektorat Sr. Exz. des finnischen Gesandten Karne Wuorimaa stehende Internationale Austauschkonzert Finnland-Deutschland mit dem Philharmonischen Orchester in der Singakademie.

Unter der außerordentlich beschwingten Stabführung von Toivo Saapane (Helsinki) kamen Werke der bedeutendsten finnischen Komponisten zur Aufführung: von Veivi Madetoja ein knapp gehaltenes feierliches Vorspiel zur Oper „Pohjalakka“; von Selim Palmgren ein dreisätziges Pastorale, teils rhythmisch bewegt, teils gemessen ernst und reizvoll im Klang; von Uno Klami eine sehr unterhaltende und sprichig instrumentierte Lustspiel-Ouvertüre; von Jean Sibelius eine anmutig-besinnliche Suite für Streichorchester und sechs gehaltvolle Lieder von Preis Alpinen, die der ausgezeichnete Baritonist Oiva Solmi mit tiefem Ausdruck in musterhaftem Deutsch sang. Den Beschluß bildete Sibelius' fünfte Sinfonie, die alle Merkmale des großen finnischen Meisters aufweist und vom Orchester — ebenso wie die übrigen Werke — unübertrefflich vermittelt wurde.

Das stark besuchte Konzert, dem der finnische Gesandte beiwohnte, löste begeistertsten Beifall aus.  
Richard Wintzer

Lofvotterbörger Zeitung

28. Nov. 1937

### Ausländische Gäste

#### Finnischer Abend der Akademie

Die Preussische Akademie der Künste veranstaltete in der Singakademie ihr erstes Internationales Austauschkonzert in diesem Winter, das unter dem Protektorat des finnischen Gesandten, Frj. Karne Wuorimaa, der zeitgenössischen finnischen Musik galt. Im Austausch dagegen wird im März nächsten Jahres in Helsinki ein Konzert mit Werken zeitgenössischer deutscher Komponisten stattfinden.

An der Spitze unserer Philharmoniker, die an diesem Abend wieder bewunderungswürdige Proben ihres vollendeten Einfühlungsvermögens ablegten, stand Dr. Toivo Haapanen, der erste Dirigent und Leiter der Musikabteilung des finnischen Rundfunks in Helsinki. Ein Dirigent von solcher Sachlichkeit, der nicht nur auf die Schärfe der Orchester mit einem Mindestmaß von Zeichnung fest in der Hand hält, es ausblühen, schwellen läßt. Den Hauptteil des Abends bestritt selbstverständlich Jean Sibe-

lius, der Altmeister der modernen finnischen Musik, hochgeehrt und geehrt auch in Deutschland, wo sein Schaffen weithin mehr und mehr Eingang gefunden hat. Auch Jrio Ripinen, von dem der langvolle Bariton Oiva Soini (Helsinki) die Hielblieder sang (deutsch, denn er hat lange Zeit in Deutschland gelebt und gewirkt), besitz bei uns Heimatrachte. Der wirkliche Reichtum der finnischen Musik ist aber in Deutschland längst noch nicht ausgeschöpft, wie die weiteren, bisher kaum gesungenen Proben erwiesen. Das in rubiger Breitmachvoll sich entwickelnde Vorspiel der finnischen Nationaloper „Rohjalassa“ (Oesterbottensches Volksleben) von Leevi Madetoja (1924). Eine Pastorale von Selim Palmgren, die quessend frisch und traumschön finnische Leben und sinnliches Land am Morgen, Mittag und Abend schildert. Und eine tolle Lustspielouvertüre von Uno Klami, die von den erdlichsten Einfällen nur so sprudelt, auf einen auctöpsigen jungen Scherz, die vielbelachte Figur einer beliebten finnischen Volkstomödie.

Ein überreicher Abend, von einer beneidenswert frohenden Lebensfülle, die hellen Jubel entzündete.

Dr. Richard Jahn.

Mag. Franz Brunniger

2. Dez. 1937

## Kunst und Wissenschaft

### Ausländische Gäste

#### Finnischer Abend der Akademie

Die Preussische Akademie der Künste veranstaltete in der Singakademie ihr erstes Internationales Austauschkonzert in diesem Winter, das unter dem Protektorat des finnischen Gesandten, Grafen Karne Wuorimaa, der zeitgenössischen finnischen Musik galt. Im Austausch dagegen wird im März nächsten Jahres in Helsinki ein Konzert mit Werken zeitgenössischer deutscher Komponisten stattfinden.

An der Spitze unserer Philharmoniker, die an diesem Abend wieder bewunderungswürdige Proben ihres vollendeten Einfühlungsvermögens ablegten, stand Dr. Toivo Haapanen, der erste Dirigent und Leiter der Musikabteilung des finnischen Rundfunks in Helsinki. Ein Dirigent von ruhiger Sachlichkeit, der ganz und gar nicht auf Schau eingestellt, das Orchester mit einem Mindestmaß von Feingebung fest in der Hand hält, es ausfüllen, schwellen läßt. Den Hauptteil des Abends bestritt selbstverständlich Jean Sibelius, der Altmeister der modernen finnischen Musik, hochgeehrt und geehrt auch in Deutschland, wo sein Schaffen weit über mehr und mehr Eingang gefunden hat. Auch Erjö Ripinen, von dem der klangvolle Bariton Olva Soini (Helsinki) die Heldlieder sang (deutsch, denn er hat lange Zeit in Deutschland gelebt und gewirkt), besitz bei uns Heimatrechte. Der wirkliche Reichtum der finnischen Musik ist aber in Deutschland längst noch nicht ausgeschöpft, wie die weiteren, bisher kaum gekannten Proben erweisen. Das in ruhiger Breite machtvoll sich entwickelnde Singspiel der finni-

schen Nationaloper „Pohjalaila“ (Esterbottisches Volksleben) von Leevi Madetoja (1924). Eine Pastorale von Selim Palmgren, die quellend frisch und traumhaft finnisches Leben und finnisches Land am Morgen, Mittag und Abend schildert. Und eine fecke Lustspielouvertüre von Uno Klami, die von den ergötlichsten Einfällen nur so sprudelt, auf einen querköpfigen jungen Schuster, die vielbelachtete Figur einer beliebten finnischen Volkstomödie. Ein überreicher Abend, von einer beneidenswert frohen Lebensfülle, die hellen Jubel entzündete. Dr. Richard Jahn.

## Zeitgenössische finnische Musik

## Austauschkonzert Finnland — Deutschland

In der Singakademie veranstaltete die Finnische Akademie der Künste das erste internationale Austauschkonzert zwischen Finnland und Deutschland, das unter dem Protektorat des finnischen Gesandten Ezr. Wuorimaa stand. Am 18. März des kommenden Jahres wird in Helsinki ein Konzert mit Werken zeitgenössischer deutscher Komponisten stattfinden.

Das Berliner Philharmonische Orchester spielte unter der Leitung von Dr. Toivo Saapanen, der in seiner Eigenschaft als erster Dirigent und Chef der Musikabteilung im finnischen Rundfunk in Helsinki auch bei uns einen angesehenen Namen hat. Saapanen ist ein Dirigent von außerordentlichen Qualitäten, so daß die ausgeführten Werke lebender finnischer Musiker eine Wiedergabe erfuhren, die ein klares Bild ihrer Eigenart und aller darin geschlossener Einzelheiten vermittelte.

Finnland hat das besondere Glück, in ungewöhnlichem Grade in seinem Musikschaffen eine einheitliche Linie bewahrt zu haben, weil einige als schöpferische und pädagogische Erscheinungen gleichermaßen bedeutende Künstler die Führung an sich gerissen haben. Eine der Ursachen für diese Erscheinung liegt in der Landschaft begründet, die ihre Kinder in besonderer Bodenverwachsenheit fesselt, so daß die Musik Finnlands mehr als die irgendeines anderen Landes unmittelbarer Ausdruck der Landschaft geworden ist. Man ist versucht, von einer Musik der gesunden Haltung zu sprechen.

Der große Mittelpunkt der finnischen Musik, um den heute alles kreist, ist Jean Sibelius. Er bildet ein neues Beispiel dafür, daß der am härtesten in seinem Volke verwurzelte Meister am leichtesten die internationale Geltung erringt, wenn seine Begabung groß genug ist. Sibelius gilt mit Recht als der eigentliche Schöpfer der finnischen nationalen Kunstmusik. Zur Aufführung gelangte seine Suite für Streichorchester „Der Liebende“. Die drei Sätze des Wertes beziehen sich auf alte Volksliedtexte, die der Musik in ihrem Stimmungsgehalt eine bestimmte Richtung weisen, ohne daß jedoch illustrative Bemühungen sichtbar werden. Es ist eine tiefempfundene unmittelbar ansprechende Kunst. Größere Anforderungen an den Hörer stellt die 5. Sinfonie von Sibelius, ein ungemessen tiefes Werk, das trotz seiner fast volkstümlich anmutenden Melodik vom Hörer eine gewisse geistige Mitarbeit fordert, bis es sich in allen Einzelheiten erschließt. Es ist zweifellos eine Musik, die ihre härtesten Antriebe aus dem Naturerlebnis erhalten hat. Das Land der tausend Seen und der unermesslichen Wälder erfährt hier eine Spiegelung auf der Ebene höchster sinfonischer Kunst. Gerade diese Werte erlangen in dem repräsentativen Rahmen des Konzertes den ihnen gebührenden Rang nicht zuletzt auch deshalb, weil die Berliner Philhar-

moniker unter der anfeuernden Leitung von Saapanen ihr Bestes gaben.

Kilpinens Fjeld-Lied hat Gerhard Hüsch bereits seit einiger Zeit bei uns heimisch werden lassen. Der finnische Bariton Oiva Soini, der übrigens vorübergehend auch am Nürnberger Opernhaus tätig war, sang die Folge von sechs Liedern mit einer vorbildlich ausdrucksvollen Orchesterbegleitung unter Einwirkung einer geschmeidigen Stimme und als ein Sänger, der seine Aufgabe musikalisch und geistig bis ins Letzte bewältigte. Eine der großen Hoffnungen unter den jüngeren finnischen Tonkünstlern ist Uno Klami (geb. 1900). Seine Lustspielouvertüre stellt ihm das beste Zeugnis aus. Es gibt wenige neuere Orchesterkompositionen, die so geistvoll angelegt sind. Bei ihm vereint sich die Virtuosität französischer Instrumentierungskunst mit dem Humor und der Empfindungstiefe des nordischen Musikers. Von Selim Palmgren, der vorwiegend als Klavierkomponist bei uns bekannt ist, erklang eine Pastorale in drei Sätzen, die Palmgren von seiner besten Seite, nämlich als Lyriker, zeigt. Den Beginn des Konzertes bildete das Vorspiel zu der Nationaloper der Finnen „Kullervo“ (ältere botanische Volksleben), die von Leevi Madetoja vertont worden ist.

Der Saal der Singakademie war bis auf den letzten Platz besetzt. Die führenden Persönlichkeiten des deutschen Musiklebens waren anwesend, und die Veranstaltung wurde zu einer begeisterten Bejahung des zeitgenössischen finnischen Musikschaffens. Obwohl die Musik Finnlands in unseren Konzertprogrammen bereits einen beachtlichen Raum einnimmt, sind wir davon überzeugt, daß diese Veranstaltung dazu beitragen wird, um den Anteil Finnlands weiter zu vergrößern.

Herbert Gerigk.

Höcker'sche Druckerei

28. Nov. 1937

78

Zeitgenössische finnische Musik

## Austauschkonzert Finnland — Deutschland

In der Singakademie veranstaltete die Preussische Akademie der Künste das erste internationale Austauschkonzert zwischen Finnland und Deutschland, das unter dem Protektorat des finnischen Gesandten Egg. Worsimaa stand. Am 18. März des kommenden Jahres wird in Helsingfors ein Konzert mit Werken zeitgenössischer deutscher Komponisten stattfinden.

Das Berliner Philharmonische Orchester spielte unter der Leitung von Dr. Toivo Saapana, der in seiner Eigenschaft als erster Dirigent und Chef der Musikabteilung im finnischen Rundfunk in Helsingfors auch bei uns einen angesehenen Namen hat. Saapana ist ein Dirigent von außerordentlichen Qualitäten, so daß die aufgeführten Werke lebender finnischer Musiker eine Wiedergabe erfuhren, die ein klares Bild ihrer Eigenart und aller darin geschlossener Einzelheiten vermittelte.

Finnland hat das besondere Glück, in ungewöhnlichem Grade in seinem Musikschaffen eine einheitliche Linie bewahrt zu haben, weil einige als schöpferische und pädagogische Erscheinungen gleichermaßen bedeutende Künstler die Führung an sich gerissen haben. Eine der Ursachen für diese Erscheinung liegt in der Landschaft begründet, die ihre Kinder in besonderer Bodenverwachsenheit fesselt, so daß die Musik Finnlands mehr als die irgendeines anderen Landes unmittelbarer Ausdruck der Landschaft geworden ist. Man ist versucht, von einer Musik der gesunden Haltung zu sprechen.

Der große Mittelpunkt der finnischen Musik, um den heute alles kreist, ist Jean Sibelius. Er bildet ein neues Beispiel dafür, daß der am stärksten in seinem Volke verwurzelte Meister am leichtesten die internationale Geltung erringt, wenn seine Begabung groß genug ist. Sibelius gilt mit Recht als der eigentliche Schöpfer der finnischen nationalen Kunstmusik. Zur Aufführung gelangte seine Suite für Streichorchester „Der Liebende“. Die drei Sätze des Werkes beziehen sich auf alte Volksliedtexte, die der Musik in ihrem Stimmungsgehalt eine bestimmte Richtung weisen, ohne daß jedoch illustrative Bemühungen sichtbar werden. Es ist eine tiefempfundene unmittelbar ansprechende Kunst. Größere Anforderungen an den Hörer stellt die 5. Sinfonie von Sibelius, ein ungewöhnlich tiefes Werk, das trotz seiner fast vollständig anmutenden Melodik vom Hörer eine gewisse geistige Mitarbeit fordert, bis es sich in allen Einzelheiten erschließt. Es ist zweifellos eine Musik, die ihre stärksten Antriebe aus dem Naturerlebnis erhalten hat. Das Land der tausend Seen und der unermesslichen Wälder erfährt hier eine Spiegelung auf der Ebene höchster künstlerischer Kunst. Gerade diese Werke errangen in dem repräsentativen Rahmen des Konzertes den ausschlaggebenden Erfolg, nicht zuletzt auch deshalb, weil die Berliner Philhar-

moniker unter der anfeuernden Leitung von Saapana ihr Bestes gaben.

Kilpinens Feld-Lied hat Gerhard Hüsch bereits seit einiger Zeit bei uns heimisch werden lassen. Der finnische Bariton Oiva Soini, der übrigens vorübergehend auch am Nürnberger Opernhaus tätig war, sang die Folge von sechs Liedern mit einer vorbildlich ausdrucksvollen Orchesterbegleitung unter Einwirkung einer geschmeidigen Stimme und als ein Sänger, der seine Aufgabe musikalisch und geistig bis ins Letzte bewältigte. Eine der großen Hoffnungen unter den jüngeren finnischen Tonkünstlern ist Uno Klami (geb. 1900). Seine Lustspielouvertüre stellt ihm das beste Zeugnis aus. Es gibt wenige neuere Orchesterkompositionen, die so geistvoll angelegt sind. Bei ihm vereinigt sich die Virtuosität französischer Instrumentierungskunst mit dem Humor und der Empfindungstiefe des nordischen Musikers. Von Selim Palmgren, der vorwiegend als Klavierkomponist bei uns bekannt ist, erklang eine Pastorale in drei Sätzen, die Palmgren von seiner besten Seite, nämlich als Lyriker, zeigt. Den Beginn des Konzertes bildete das Vorspiel zu der Nationaloper der Finnen „Hojalajia“ (österbottisches Volksleben), die von Leevi Madetoja vertont worden ist.

Der Saal der Singakademie war bis auf den letzten Platz besetzt. Die führenden Persönlichkeiten des deutschen Musiklebens waren anwesend, und die Veranstaltung wurde zu einer begeisterten Besingung des zeitgenössischen finnischen Musikschaffens. Obwohl die Musik Finnlands in unseren Konzertprogrammen bereits einen beachtlichen Raum einnimmt, sind wir davon überzeugt, daß diese Veranstaltung dazu beitragen wird, um den Anteil Finnlands weiter zu vergrößern. Herbert Gerigk.

21  
19

Hölmipys Zeitung

Morgen-Ausgabe 3. Aug. 1937

### Finnisches Konzert in Berlin

Am Austausch für das 1938 in Helsinki stattfindende Konzert  
des Besonderen zeitgenössischer deutscher Komponisten veranstaltete  
die Finnische Akademie der Künste in Berlin, unter  
dem Protektorat des finnischen Gesandten Karne Wuorima, einen  
Abend mit finnischer Musik.

Gewissermaßen als Sinnbild eines ernsten und hochfinnigen  
Volkscharakters wurde das Vorspiel zur Oper „Bohjalaisia“  
(Osterbottnisches Volksleben) von Leevi Madetoja an den  
Anfang des Abends gestellt, die Verarbeitung einer Volksmelodie,  
das schwermütige „Lied eines Gefangenen“, ausgedrückt in dem  
kostenden Kolorit der Instrumentation. Von Selim Palm-  
gren kam ein dreiteiliges Pastorale zur Aufführung. „Morgen“  
ist ein fröhlich bewegtes Stück Landschaftsmusik mit einer lustigen  
Hirtenmelodie; „Mittag“ eine sehr feine, von Celesta und Harfe  
umrahmte, impressionistische Elogie; „Abend“ ein dem  
Streichchor anvertrautes, frommes Abendsied. Aus ganz andern  
Holz ist der 37jährige Uuno Klami geschnitten. Seine Lustspiel-  
Ouvertüre steht unter französischen Einflüssen. Er nutzt die Komik  
des Fagotts aus in einer „Liebeserklärung“ seines Helden, der  
einer Schusterfamilie angehört. Das spritzig und geschäftig  
bewegte Stück läßt von weitem die Erinnerung an den „Zauber-  
lehrling“ aufkommen. Von Kilpinen hörte man die „Feld-  
lieder“, die die Größe und Weite der finnischen Natur atmen.  
Jeder dieser charaktervollen Gesänge trägt ein eignes Gesicht, aus-  
geprägt auch in der instrumentalen Farbe. Die leierige Führung  
der Singstimme macht die „Alte Kirche“ besonders eindrucksvoll.  
Sibelius war als Krönung des Programms vertreten mit der  
Sutte „Der Liebende“. Die gedankliche Assoziation zu den lyrischen  
Legien ist bei der mehr absolut gearteten Musik für den Hörer  
nicht so ohne weiteres herzustellen. Man denkt eher an die  
kontemplative Liebe eines Aesteten. In der 5. Sinfonie von  
Sibelius war dann noch einmal die heimatgebundene, epische Kraft  
des musikalischen Finnlands mit den Stimmungen der Landschaft  
zusammengefaßt.

Als .berufenster Deuter dieser Werke leitete Dr. Toivo  
Haapanen, der Chef der Musikabteilung am Finnischen Rund-  
funk in Helsinki, die Philharmoniker, deren rasche künstlerische  
Anpassung auch in diesen Aufgaben triumphierte. Als Solist trat  
Diva Soini, ein hervorragendes Mitglied der finnischen Oper,  
mit schönem Bariton für die Gesänge Kilpinens ein. Fritz Braun

Kuittinen Allgäuzeitung  
No 552  
26. Nov. 1937

Internationales Austauschkonzert Finnland-  
Deutschland des Philharmonischen Orchesters,  
Dirigent: Dr. Toivo Haapanen, Solist: Olva  
Soini (Bariton), in der Singakademie, 20 Uhr.

K100

B. Z. am Mittag, Berlin, 27. 11. 1937.

## Musik-Austausch mit Finnland

### Repräsentatives Akademie-Konzert

Als Gegengabe für ein Konzert mit Werken zeitgenössischer deutscher Komponisten, das in Helsinki stattfinden wird, veranstaltete gestern die Preussische Akademie der Künste ein großes Orchesterkonzert mit Werken aus dem Land der tausend Seen.

Wenn von finnischer Musik die Rede ist, ist auch gleich von Jean Sibelius die Rede, dem international berühmten Altmeister. Ihm war der ganze zweite Teil des Programms gewidmet. Von den übrigen Komponisten ist Dr. J. R. Kallio am bekanntesten. Auch hörte man hier schon Schaffensproben von Selim Palmgren, einem schlichten Impressionisten, und von Madetoja, einem wichtigen Volksliedbearbeiter. Neu war dagegen der Jüngste der Reihe, Uno Klami (geboren 1900), der mit einer rhythmisch pilanten, led instrumentierten Lustspielouvertüre großen Erfolg hatte. Allen Werken gemeinsam war ein eigentümlicher Zug zum Herben und Schwermütigen. In solcher Musik spricht sich ein Volk aus, das mit weniger Einwohnern als Berlin auf einem größeren Gebiet als Preußen lebt, das unwirkliche Wälder, unheimliche Seen und einen langen Winter kennt.

Die Wiedergaben durch die aufmerksam spielenden Philharmoniker standen unter der kundigen Leitung von Dr. Toivo Saapana, der mit dem Rundfunk-Orchester in Helsinki einen der wichtigsten Faktoren des finnischen Musik-

lebens beherrscht. Als Solist zeichnete sich der kräftige Bariton Oiva Soini aus.

Das Protektorat über die Veranstaltung hatte der finnische Gesandte übernommen. Ein interessiertes Publikum, unter dem sich viele führende Persönlichkeiten der finnischen Kolonie und der Berliner Kunstwelt befanden, dankte für die Darbietungen mit lebhaftem Beifall.

Walter Steinhauser

Deutsche Allgemeine Zeitung, 21.11. 1937, Nr.544.

**Internationales Austauschkonzert Finnland-  
Deutschland**

Die Preussische Akademie der Künste, Abteilung für Musik, veranstaltet am Freitag, 26. 11., abends 8 Uhr, im Saale der Singakademie mit dem Berliner Philharmonischen Orchester ein Internationales Austauschkonzert Finnland-Deutschland unter dem Protektorat des finnischen Gesandten Arne Suorimaa. Zur Aufführung gelangen Werke finnischer Komponisten. Leitung: der Erste Dirigent und Chef der Musikabteilung am finnischen Rundfunk, Dr. Toivo Haapanen, Solist: Diva Toimi, Bariton.

K 100

Zu. Akademie

Erstes internationales Austauschkonzert Finnland-Deutschland. - Die Berliner Philharmoniker spielen finnische Komponisten.

BLN. - Die Preussische Akademie der Künste, Abteilung für Musik, veranstaltete am Freitag in der Singakademie das erste internationale Austauschkonzert Finnland-Deutschland, das unter der Schirmherrschaft des finnischen Gesandten stand. Das Berliner Philharmonische Orchester brachte unter der Leitung des ersten Dirigenten und Chefs der Musikabteilung am finnischen Rundfunk in Helsinki, Dr. Toivo Haapanen, Werke zeitgenössischer finnischer Komponisten zu Gehör, die zum Teil in Deutschland noch nicht öffentlich gespielt worden sind. Im kommenden Jahr wird in Helsinki ein entsprechendes Konzert mit Werken zeitgenössischer deutscher Komponisten veranstaltet werden. Die finnische Gesandtschaft, an ihrer Spitze der Gesandte Aarne Wuorimaa, hatte sich vollzählig eingefunden. Man bemerkte ferner den finnischen Generalkonsul und eine große Zahl hier ansässiger Finnländer. Von deutscher Seite waren u.a. das Auswärtige Amt und verschiedene Ministerien sowie Vertreter des Musiklebens der Reichshauptstadt, unter ihnen der Direktor der Singakademie, Prof. Georg Schumann, erschienen.

Die unendlichen Weiten der finnischen Landschaft, seiner Wälder und unzähligen Seen spiegeln sich auch im Charakter der finnischen Musik wieder, die gern den Stimmungen des Schwermutes, der Herbheit, aber auch des stolzen Freiheitswillens Ausdruck gibt. Von Leevi Madetoja, einem Vertreter finnischer Tonkunst von gediegener Eigenart, kam das kurze Vorspiel zu der Oper "Pohjalaisia" zum Vortrag, die im Heimatland des Komponisten den Rang einer Nationaloper erlangt hat. Dem Vorspiel liegt eine frei bearbeitete Volksmelodie zugrunde; in seinen Höhepunkten steigert es sich zur Urgewalt einer dahinstürmenden unwiderstehlichen Naturkraft. - Selim Palmgren hat sich vor allem durch zahlreiche Klavierkompositionen einen geachteten Namen erworben. Das aus seinen Tonschöpfungen ausgewählte Pastorale op. 50 in drei Sätzen "Morgen - Elegie - Abend" zeigt reife Melodik und Stimmungsgehalt und gibt in zarter Lyrik den Verlauf eines heissen, nordischen Hochsommertages wieder, der mit frischen luftigen Hirtenmelodien anhebt und mit einem schlichten, innigen Abendlied endet. - Der der jüngeren finnischen Komponistengeneration angehörende Uno Klami war durch eine Lustspiel-Ouvertüre vertreten, deren Motive, dem Gang der zugrundeliegenden realistischen Volkskomödie folgend, Temperament und Komik, übermütige Laune, Gefühlsweichheit und Kraft bekunden. - Von dem auch in Deutschland bekannt gewordenen Liederkomponisten Yrjö Kilpinen kamen, von dem Bariton Oiva Soini, einem der hervorragendsten Kräfte der finnischen Oper, in deutscher Sprache gesungen, einige der berühmten Fjeld-Lieder des finnischen Dichters Törmänen zum Vortrag. Sie sind von den Natureindrücken des nördlichen Finnlands eingegeben und geben mit einfachen Mitteln die eigenartige Größe, Reinheit und Erhabenheit dieser Gebirgswelt wieder. - Den Abschluß des Abends bildete der Altmeister der finnischen Musik Jean Sibelius, der zu den stärksten Persönlichkeiten der zeitgenössischen Tonkunst gehört. ... (Forts. folgt)

1050/Dr/A/

... Es wurde gespielt eine Suite für Streichorchester op 14 "Der Liebende" und die fünfte Sinfonie in e-dur op 82, die die charakteristischen Eigenarten und Spannweite des grossen Tonsetzers seine enge Naturverbundenheit, seine naturgewachsene Phantasie, die sich von allen billigen Effekten fernhält, erleben liessen. Die reiche Skala seiner Empfindungswelt, Anmut und Sehnsucht, träumerische Versonnenheit und Kraft fanden vor allem in der Sinfonie bereiten Ausdruck. Dr. Heinrich Zerkulen.

Berlin, den 16. Dezember 1937.

FINNISCHE GESANDTSCHAFT

*M. 2697/37*

17 DEZ 1937

*Abt. f. Kunst*

An die

*Acad. 17*

Preussische Akademie der Künste,

Berlin W.8.

Für die mit Ihrem w. Schreiben vom 14. d.M. der Gesandtschaft zur Verfügung gestellten Programme des am 26. November stattgefundenen Austauschkonzertes Finnland-Deutschland beehrt sich die Finnische Gesandtschaft ihren verbindlichsten Dank auszusprechen und gleichzeitig mitzuteilen, dass sie nicht verfehlt hat, dieselben an interessierte Stellen in Finnland weiterzusenden, u.a. an Herrn Dr. Haapanen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

*Arne Rönne*

Finnischer Gesandter

Die Finnische Gesandtschaft  
für die K. M. A.  
Akademie der Künste

*W. A.*

K 100 UE 60: A 4.

14. Dezember 1937

*W. K. ...*

Bew. d. Internationalen Austauschkonzerts

Aus dem verbliebenen Rest der Programme des am 26. November stattgehabten ersten Internationalen Austauschkonzerts Finnland-Deutschland beehre ich mich anbei eine Anzahl zur dortigen Verfügung zu stellen.

Mit der Versicherung vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Im Auftrage

*W. K.*

Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

*W. K.*

*Erweiterung ...*

An das  
An Reichsministerium für Volks-  
die Finnische Gesandtschaft Abt. 10  
Berlin NW 40  
Alsenstr. 1

Wilhelmplatz 8 - 9

K 100

*12.12.37*

11. Dezember 1937

Der Reichsminister  
für Volksaufklärung und Propaganda

*abw*

J. Nr. 1225/

Betr.: Internationales Austauschkonzert Finnland-Deutschland.

Unter Bezugnahme auf das Schreiben vom 9. d. Mts. - X 9906-00/19.11.37/652.6/5 - beehren wir uns mitzuteilen, dass das Philharmonische Orchester für die Mitwirkung im Konzert insgesamt 2.990 RM in Rechnung gestellt hat. Hiervon sind 2.750 RM Honorar und 240 RM Kosten für Verstärkung des Orchesters. Entsprechend der getroffenen Vereinbarung bitten wir daher, uns den Betrag von 240 RM durch Ueberweisung auf das Postscheckkonto der Kasse der Akademie der Künste Berlin Nr. 145 55 zu erstatten.

Abteilung für Musik  
Der Vorsitzende

*Wormann*

Einmalanweisung zur 167 A 1156  
(Ab. d. Am.) sticht. 10. 12. 37.

An das  
Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda Abt. 10  
z.Hd.v. Herrn Ministerialamtmann  
K l a u s  
Berlin W 8  
Wilhelmplatz 8 - 9

*fall.*

*10. 12. 37*  
*2. 1. 38*

*K 100*

**Der Reichsminister  
für Volksaufklärung und Propaganda**

Berlin W8, den 9. Dezember 1937.  
Wilhelmplatz 8-9  
Berlinerstr. 11 00 14

X 9906-00/19.11.37/652.6/5

Befehlszeichen:  
(In der Antwort anzugeben)

Akademie-Konto  
No 1225/10.057  
*Alu*

An  
die Preussische Akademie der  
Künste  
in  
Berlin.

*man*

Auf das Schreiben vom 19. November 1937 teile ich mit, dass die Uebernahme des Defizits des vorjährigen deutsch-schweizerischen Austauschkonzertes nur ganz ausnahmsweise erfolgt ist. In dem diesseitigen Schreiben vom 13. März 1937 - X 9905-00/24.2.37/652.2/4 - ist ausdrücklich darauf hingewiesen worden, dass alle diese Konzerte auf der gleichen Basis künftig nicht mehr durchgeführt werden können. Aus diesem Grunde vermag ich zu meinem Bedauern Zuschüsse über die Honorierung der Verstärkung des Philharmonischen Orchesters hinaus nicht in Aussicht zu stellen.

Im Auftrag  
gez. Dr. Drewes.



Beglaubigt  
*Drewes*  
Kanzleiangestellter.

*(Faint, mostly illegible text, possibly bleed-through from the reverse side)*

Abteilung für Musik  
Der Vorsitzende

Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda  
Abt. 10  
K. i. u. a.

Berlin W 8

Wilhelmplatz 8 - 9

*(Handwritten notes and signatures on the left page)*

*(Handwritten notes and signatures at the bottom left)*

*(Handwritten mark at the bottom center)*

LIEFERSCHEIN

André Breuille  
Académie des Beaux-Arts  
Paris 1<sup>er</sup> arr. 4

Beifolgend erhalten Sie

50 Plakate

Auguste L.,

OTTO HOLZHAUSER  
Spezialdruckerei für Säulen-Anzeigen  
Berlin SW 19 / Wallstr. 11-12  
Fernruf: 16 (Mercur) 5691

Berlin, 19/11 1932



# U. W. Hahn's Erben

Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung ◊ Berlin und Potsdam

Berlin SW 68, den 14. Dezember 1937  
Zimmerstraße 20

17 DEZ 1937

Fernsprecher: 17 14 72 und 17 14 73  
Postfachkonto: Berlin NW 7, Nr. 46 69  
Bankkonto: Commerz- und Privat-  
Bank A. G., Berlin W 8

Zahlungs- und Erfüllungsort ist  
Berlin-Mitte

Beantragungen können nur berück-  
sichtigt werden, wenn sie sofort nach  
Empfang der Rechnung angebracht  
werden

Rechnung für die Preussische Akademie der Künste, Berlin W 8

**Duplikat**

1.200 Konzert-Programme "I. Internationales  
Austauschkonzert Finnland - Deutschland",  
Format 19 x 27 cm, Umfang 12 Seiten,  
Fadenheftung, einschl. Klischees

24965.7  
49930

	RM	Spf
	249,65	
	4,99	
	<u>244,66</u>	

*Augustine [Signature]*



HERR / FIRMA

Open Akademie der  
Künste, Pumpgraben 4

Sie empfangen anbei:

1200 Hf

Programme

I. Internationales Kunstwerk  
Kunst  
Fremdland - Denkmal

6 Pakete

Berlin, den 26. 8. 1927.

**A.W. HAYN'S ERBEN**  
BUCHDRUCKEREI UND VERLAG  
BERLIN SW 68 · ZIMMERSTR. 29  
FERNSPRECHER: 17 14 72 · 17 14 73

Bestellungen können nur innerhalb von 3 Tagen Beachtung finden



# U. W. Hann's Erben

Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung ◊ Berlin und Potsdam

Berlin SW 68, den 30. November 1937  
Zimmerstraße 29

Telefon: A 7 Dönhof 1472 u. 1473  
Kontokonto: Berlin NW 7, Nr. 46 00  
Bankkonto: Commerz. und Privat-  
Bank A. G., Berlin W 8  
Zahlungs- und Erfüllungsort in  
Berlin-Mitte  
Verbindungen können nur berück-  
sichtigt werden, wenn sie sofort nach  
Empfang der Rechnung angebracht  
werden

Rechnung für die Preussische Akademie der Künste, Berlin W 8

Duplikat

1.200 Einladungskarten zum Internationalen  
Austauschkonzert Finnland - Deutschland,  
Format 12 x 18 cm, einseitig bedruckt

*Angewiesen bei G. H.*

	RM	Sk
	28,60	
2% Kante		57
		18 03

K 100



HERR / FIRMA

Preußische Akademie der Künste

Pariser Platz 4

Sie empfangen anbei:

1.200 Einladungskarten  
zum Internationalen Austausch-  
konzert Finnland-Deutschland

       Pakete

Berlin, den 16. November 19 37

**A.W. HAYN'S ERBEN**  
BUCHDRUCKEREI UND VERLAG  
BERLIN SW 68 · ZIMMERSTR. 29  
FERNSPRECHER: 17 14 72 · 17 14 73

Bestellungen können nur innerhalb von 3 Tagen Beachtung finden

Duplikat

Müller-Fredrikska  
Klass 1  
Schul-Szene 5 II  
v. Wolpert 22 NOV. 1933



34

Zu den Finnischen  
Abent (26. 11.)

bisher ich  
erhalten um  
Pres.-Karten.

Mit bestem  
Gruß  
Müller-Fredrikska  
Musical  
Paris

An die abwa<sup>tm</sup>

Preussische Akademie  
der Künste  
Berlin N. W.

Pariser Platz

35  
Sehr geehrte Herr Körber,  
Sehr dankbar wäre ich Ihnen für  
eine Freikarte ~~von~~ <sup>aus</sup> der ich die  
Karte von v. Künste voranstaltete  
Finnschen Austausch Kongress  
am 26. d. M. Mit deutschen  
Grüßen  
Hildegard Wagner.  
Gott segne mich mit dem Leben und dem Tod  
a. W. 1872

HILDEGARD WAGNER  
Konzertpianistin, staatl. anerkannte Pädagogin

Meisterstudium:  
Berlin / Genf / Pombaur-München  
Franz., engl., Ital. sprechend  
Allererste Referenzen des In- und Auslands

UNTERRICHT / PARTIENSTUDIUM / KAMMERMUSIK

*ii. Solistin unter Prof. Raab  
Berlin-Friedenau, Präsident d. Reichsmusik-  
Kammer.  
Bismarckstr. 18<sup>3</sup>.  
88 4683.*

Witz v. Borries  
Referent in der  
Reichsmusikkammer

Ib - Bo/Ri

Geschäftszeichen  
(In der Antwort anzugeben)

An die *Kunze* 20. NOV. 1937  
Preussische Akademie der Künste  
Berlin W.8.  
Pariserplatz 4

Da Herr Kammersänger Gerhard Hüsck nicht mehr Leiter der  
Fachschaft Solisten in der Reichsmusikkammer ist, sende ich  
Ihnen anliegenden Brief zurück und bitte, die Sendungen an ihn  
direkt, Berlin-Zehlendorf, Adalbertstrasse 57, zu richten.

Anlage : 1 Brief

Wiedermal am 23/11. Witz,



Berlin SW 11, den 18. November 1937  
Bernburger Straße 19  
Fernsprecher: 19 54 71  
Postcheckkonto: Berlin 134 400  
Bankkonto: Dresdner Bank Dep. Kap. 50

# Stagma

Staatlich genehmigte Gesellschaft zur Verwertung musikalischer Urheberrechte

Stagma, Berlin-Charlottenburg 9  
Adolf-Hitler-Platz 7/9 11 (Drucklandhaus)

Vermittlungs-Abteilung

Bernsprecher:  
33 Westend 6541  
Telegramm-Adresse:  
Stagmamuffit  
Postfachanschrift nur:  
Stagma, Vermittlungsabteilung  
Postfach-Ronto: Berlin Nr. 464 91  
Bank-Ronto:  
Dresdner Bank, Depofiten-Raffe 57,  
Adolf-Hitler-Platz 3

An die  
Preussische Akademie der  
Künste, Abt. Musik,  
Berlin W.8,  
Pariser Platz 4.

Berlin-Charlottenburg 9, den 15.12.1937

Antwort auf Ihr  
Schreiben vom:

Mappen Nr. E.M. 3595

Zugang Nr. 2417

Unter Zeichen E.M. 3595

16. DEZ 1937

Am 26.11.d.Js. veranstalteten Sie das I. Internationales Aus-  
tauschkonzert. Wir berechnen Ihnen hierfür eine Gebühr von  
RM. 100.--

und bitten Sie, uns diesen Betrag unter Benutzung beiliegender  
Zahlkarte zu überweisen.

*Abgemacht  
12/12/37*

Ausserdem veranstalteten Sie am 11.12.37 in der Singakademie  
ein Konzert mit dem Landesorchester Berlin. Wir bitten Sie  
höflichst, uns hiervon ein genaues Programm einzusenden.

Heil Hitler!

STAGMA

Staatlich genehmigte Gesellschaft  
zur Verwertung musikalischer Urheberrechte  
*Stagma*

1 Zahlkarte.

*Abgemacht  
12/12/37*

*Rwo*

# Stamm

Staatlich genehmigte Gesellschaft zur Versicherung auf Lebenszeiten

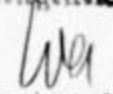
Georg-August-Str. 10  
Berlin

## Konzert am 26. November 1937 ( Singakademie )

### Dienstaufwandsentschädigungen für Saaldienst am Abend

1. Danneberg	Hausinspektor	Berlin	3,50 RM ✓
2. Rubin	Pedell	"	3,50 RM ✓
3. Hoefs	Buchbinder	"	3,50 RM ✓
4. Lindenblatt	Hilfsdiener	"	3,50 RM ✓
5. Zaug	Hilfsdiener	"	3,50 RM ✓
6. Stolzmann	"	"	3,50 RM ✓

Belegstelle



21,-- RM

V.

Abteilungsleiter

Berlin, den 29. November 1937

1. Ausgabeanweisung über 21 RM -- Rpf, wörtlich: Einundzwanzig Reichsmark -- Rpf, aus Kap. 167 A Tit. 56 zur Kasse. Vordruck 172.

-- --

2. Zda. K 100.

Der Präsident  
Im Auftrage



Rosten Ginnisches Rezept.

Notz & Noth	schellen	51 à 3	schaff	8	Stück	24		
		40 à 2		16		$\frac{32}{16}$	Speise 3,90	Einmalen <u>52,10</u> xer.

40 41

Quittung Reichsmark 5.-

Von H. Fröp. Akademie d. Künste  
für Am Kassierer d. König. Akademie

Reichsmark Fünf

richtig erhalten zu haben, bescheinigt hiermit

Hilfshilf. Reg. Friesland - Verbotland  
den 26. 11. 1937 Widder

Widder

*Von ...*

*12. 11. 1937*  
*17. 11. 1937*

41  
W. Smith Knyet. Finnland - Deutschland

W. Smith Knyet  
at his expense

Rm. 21.-  
5.-

In Rm. 16.-

26/11.37

W. Smith

Bln. d. 26. 11. 1937 42

Abrechnung der Abendkasse

*Aufschwung Kunst Finanzland-Schwabland, Sing-Akademie*

Preis der Plätze	Erhalten von				Sa.	zurück	frei	verkauft	RM
	Bote & Bock	Wert-heim							
3.-	33	10	-	-	43	42	-	1	3.-
2.-	13	11	-	-	24	15	-	9	18.-
								<i>RM</i>	<i>21.-</i>

*Aufgewandte ...*

*Middle*

**BLACHE & MEY**  
 KONZERT-DIREKTION  
 BERLIN W 30  
 BAYERISCHER PLATZ 5  
 TELEFON: 8 6 CORNELIUS 0306 u. 0307

**Bruinier.**

**4 ABONNNEMEN**

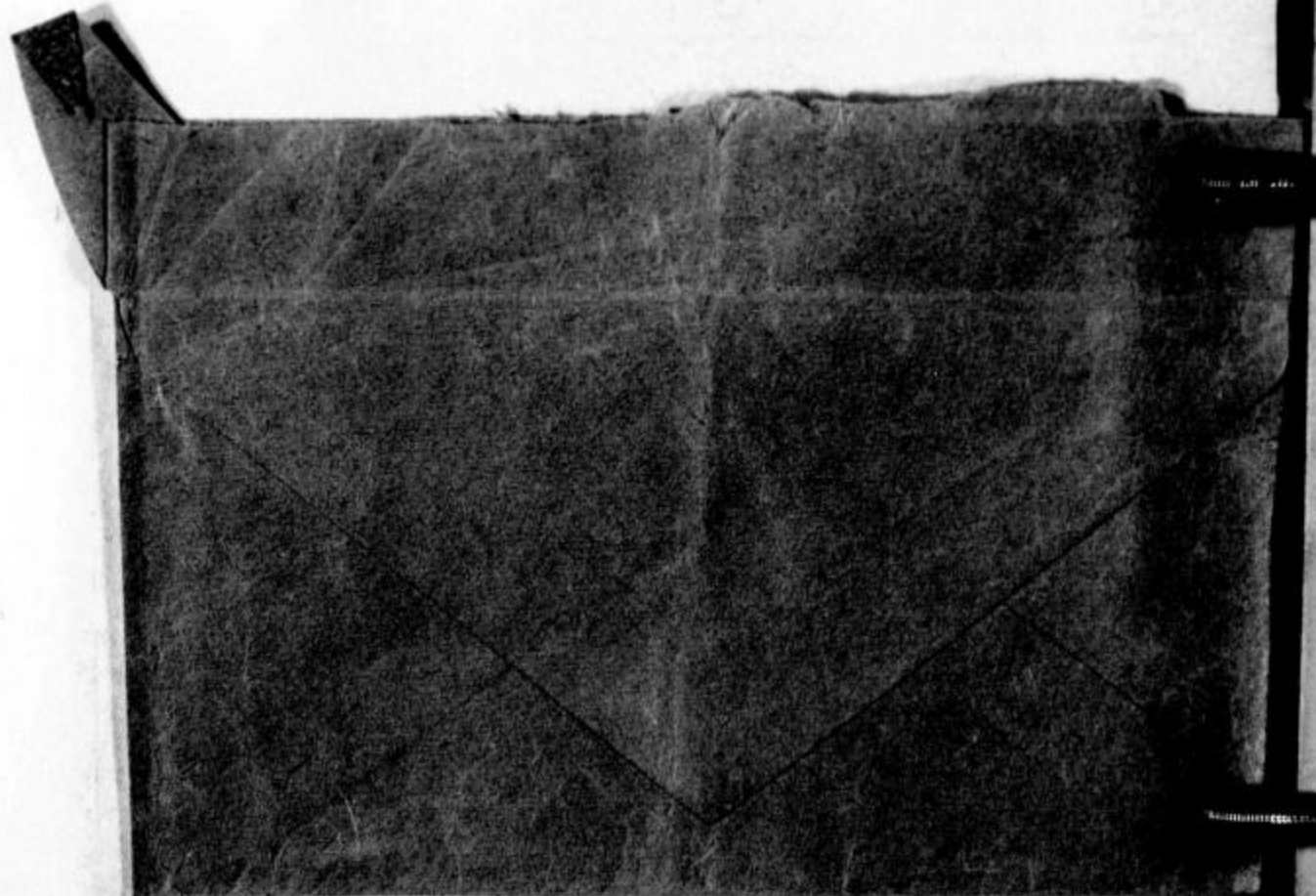
Konzertwint  
 in der SINGA  
*Tiana LE*  
*Agnes von SI*

43

10/10/31  
11/1/31

Kouyort  
Ling Heat piece

21  
16  
~~30~~  
67



44  
Sing-Akademie 26/11.

V 12 à 3.-

N 4 à 2.-

Konzert- & Theaterkasse II  
Ed. Bote & G. Bock  
G. m. b. H.  
Berlin W 50, Tauentzienstr. 7B

ED. BOTE & G. BOCK  
G. m. b. H.  
Konzert- und Theaterkasse II  
Berlin W 50, Tauentzienstr. 7B

45

ED. BOTE & G. BUCK  
o. m. b. h.  
Konzert- und The-  
Berlin W. & L.

Ling Akademie 26/11 34

↓ 21 a 3.- 30

↓ 9 a 2.-

ED. BOTE & G. BUCK  
Konzert- & Theater

46

19. November 1937.

Fa.  
M. Bote & Bock  
Berlin W 8  
Leipziger Strasse 37.

Sie empfangen anbei für das Finnische Austauschkonzert am 26.  
d.Mts. in der Singakademie (Kastanienwäldchen):

51\_ Eintrittskarten zu 3 RM  
40       "               2 RM.



Leipziger Str. 37

~~Dr. Meyerroth, ~~Plattmann~~ 254~~ 47  
Bücherei Hofe 19

~~Weber, ~~Reinhold~~ 254, ~~Domas~~ Hofe 17~~

~~Seurat, a. ~~Reinhold~~ Dr. Rudolf  
Schumann~~

~~Bücherei Hofe  
Johannes Hofe 1~~

~~Wahlrecht. [Bücher Einladung]~~

Herrn v. Papenhusen  
General

Generalmajor  
Herrn v. Papenhusen

Herrn v. Graf v. Gopental  
(Legationsrat)

außerordentlich  
aus  
(Abt. Finnland)



Königliche Posten prüfen!

Oprichting

Loozing, Loozing  
Gelaufen  
Loozing Duur 157

27 2021.

bis 10. u. morgens  
mit anrufen

1 Karte  
2 Personen

Krynkarten!

Kunz  
Simulaut

herm Kunz Richter, Ch. 2, Hard

Auf-hier Stundensantrag

Innen die Atelierriete bis zum 1  
der Akademie nat entsprechende

An Kasse.

Dem Erlshauer Kunz Richter

er, ist die Atelierriete für die  
der Ak

190. Gestundet worden. Die Kasse  
Zeitpunkte von Erzielung

Recher

460

Bde.

50

Presse

Selbst

fast

425

Recher

46

Requis

3

Selbst

64

Wald

6

Wald

10

Requis

8

1005

Requis

28

20

Hummer!

Lehli ~~Poppenally~~ Rachtel,

~~Lehli~~

~~Michrad~~

~~J. Lohs~~

H. Hinemann

~~H. Hinemann~~

~~Lehli~~ Rachtel

~~Baumgarten~~

~~Hennrich~~

Dr. von Oppen

Joh. Wolf (16)

~~Richter~~

Zollner (44)

~~B. Hinemann~~ (46)

Hartmann (77)

~~Ludwig~~ (83)

~~Herrfeld~~ (84)

~~Herrmann~~ (88)

Sohn

Braunstein 176

Breit Schmidt Kamm

Curtis Fried

Geisinger Karl Thum

Geisler Kaufmann

Holtzer Karpinski

Jehli Albus

Krieg (Herr) Haged

Klein Kämpf Krat

Lohmann Kaus

Mannstein Kamm

Pöhlmann

Rauze

Schick

Schellhorn

Mitglieder  
der Abteilung für die bildenden Künste

Ordentliche Mitglieder			Senatoren	
Berlin	auswärts	Ausland	Beamtete Senatoren	Wahl-Senatoren

<del>Behrens</del>	Albiker	Bernoulli	Amersdorffer	Dettmann
<del>Belling</del>	Bantzer	Geyger	<del>Behrens</del>	Gesner
<del>Blunck</del>	Barlach	Kirchner	<del>Kanoldt</del>	Her. mann
<del>Brünning</del>	Bestelmeyer	Stahl	Meid	Hofer
<del>Dettmann</del>	Dieber	Walser	Scheibe	Jensen
<del>Richhorst</del>	Bleeker		Tessenow	Kampf
<del>Tranck</del>	Bonatz		<del>Zaeper</del>	Klimsch
<del>Gerstel</del>	Brütt			Pfannschmidt
<del>Gesner</del>	Cauer, Ludw.	5	von Stau	Starck
<del>Glas</del>	Cauer, Stan.		Hanfstaengl	
<del>Herrmann</del>	Engel		Kutschmann	
<del>Hertlein</del>	Feddersen		<del>Kümmel</del>	
<del>Hofer</del>	Fischer		<del>Zimbal</del>	9
<del>Hosaens</del>	v. Gosen		Kampf	
<del>Jaekel</del>	Grässel			
<del>Jensen</del>	Gulbransson			
<del>Kampf</del>	Hahn		12	
<del>Klimsch</del>	Hoffmann, Jos.			
<del>Kolbe</del>	v. Hofmann, Ludw.			
<del>Kynse</del>	Kokoschka			
<del>Lechter</del>	Kreis			
<del>Lederer</del>	Kubin			
<del>Meid</del>	Pankok			
<del>Mies v. d. Rohe</del>	Rohlfz			
<del>Nolde</del>	Scharff			
<del>Paul</del>	Schmitthenner			
<del>Pechstein</del>	Schultze-Naumburg			
<del>Pfannschmidt</del>	Wackerle			
<del>Plontke</del>	Wolff			
<del>Furrmann</del>	v. Zügel			
<del>Schuster-Woldan</del>				
<del>Starck</del>				
<del>Straumer</del>				
<del>Tessenow</del>	30			
<del>Weiss</del>				

Ausserordentliche Mit-  
glieder

Brangwyn
Eugen Prinz v. Schweden
Liljefors
Munch
Oestberg
Sotomayor y Zaragosa
Tengbom
Wright

8

35

insgesamt 70 ordentliche Mitglieder

April 1937

Mitglieder  
der Abteilung für Musik

Ordentliche Mitglieder		Senatoren	
Berlin und Potsdam	auswärts	Beamtete Senatoren	Wahl- senatoren
<u>Butting</u>	Bittner	Amersdorffer	v. Reznicek
<u>Graener</u>	Haas	Graener	Schumann
<u>Hindemith</u>	Hausegger	v. Keussler	—
<u>Kempff</u>	Juon	Trapp	2
<u>von Keussler</u>	Klose		
<u>von Reznicek</u>	v. Othegraven	von Staa	
<u>Schumann</u>	Pfitzner	<u>Bieder</u>	<i>Schiff</i>
<u>Tiessen</u>	Strauss	<u>Seiffert</u>	
<u>Trapp</u>	Thiel	<u>Stein</u>	
—	Weismann	<u>Tietjen</u>	
9	Wolf-Ferrari	—	
	Woyrsch	9	
	—		
	12		

insgesamt 21 ordentliche  
Mitglieder

Ausserordentliche Mitglieder

- Sibelius
  - Sinding
  - Strawinsky
- 
- 3

April 1937

Mitglieder  
der Deutschen Akademie der Dichtung

1. Benn, Gottfried, Dr. med., Hannover, Arnswalderstr. 3
2. Beumelburg, Werner, Berlin NW 87, Brückenallee 9
3. Binding, Rudolf G. Dr.h.c., Starnberg Obb., Herzog Wilhelmstr. 3
4. Blunck, Hans Friedrich, Dr., Hamburg 37, Parkallee 35
5. Claudius, Hermann, Hamburg-Fuhlsbüttel, Primelweg 8
6. Dörfler, Peter, Dr., München, Romanstr. 12
7. Frenssen, Gustav, Barlt 1/Holstein
8. Griese, Friedrich, Rethus, Markower Mühle bei Parchim in Mecklenburg
9. Grimm, Hans, Dr., Lippoldsberg (Weser), Klosterhaus
10. Halbe, Max, Dr., München, Wilhelmstr. 2
11. Handel-Mazzetti, Emica, Frein von, Linz a/ Donau Spittelwiese 15
12. Hauptmann, Gerhart, Dr., Agnetendorf ( Riesengebirge )
13. Huch, Rudolf, Bad Harzburg, Bismarckstr. 33 a
14. Johst, Hanns, Oberallmannshausen, Oberbayern, Am Starnberger See
15. Kolbenheyer, Erwin Guido, Dr., Solln b/München
16. Kurz, Isolde, Frau Dr., München, Annmillerstr. 18 III
17. Loerke, Oskar, Bln-Frohnau, Kreuzritterstr. 8
18. Mell, Max, Dr., Wien XIII, Auhofstr. 244
19. Miegel, Agnes, Frau, Dr., Königsberg i/Pr. Hornstr. 7
20. Molo, Ritter Walter von, Murnau a/Staffelsee, Obb.
21. Münchhausen, Börries, Dr., Freiherr von, Schloss Windischleuba b/Altenburg
22. Ponten, Josef, Dr., München 25, Martiusstr. 7
23. Schaffner, Jakob, Bln-Wilmersdorf, Ravensbergerstr. 7
24. Schäfer, Wilhelm, Dr., Ludwigshafen a/Bodensee, Sommerhalde
25. Schlaf, Johannes, Weimar, Berkaerstr. 3 pt.
26. Schmidtbonn, Wilhelm, Dr. h.c., Locarno, Schweiz, Via del Teatro Casa Sasselli
27. Scholz, Wilhelm Dr. von, Konstanz, Postfach 152
28. Schönherr, Karl, Dr.med., Wien IX, Severingasse 5
29. Seidel, Ina, Frau, Starnberg a/ See, Ottostr. 16
30. Stehr, Hermann, Dr.h.c., Oberschreiberhau ( Riesengebirge ) Faberhaus
31. Strauss, Emil, Dr., Freiburg i/Br., Sandstr. 46
32. Vesper, Will, Meissen, Badgasse 2
33. Wehner, Josef Magnus, München, Giselastr. 22

Zur Veranstaltung am... 26. November 1917 - (Zweites Beisammensein)

sind die mit + bezeichneten Personen einzuladen:

- 41 Magistratsoberschulrat Bohm +
- ~~51 Dr. Brühl~~ ganz im Interesse!
- 66 General a. D. Czettritz +
- ~~88 Dr. Engel~~
- ~~92 Dr. Frenkel~~
- ~~100 Dr. ...~~
- 148 Heckmann +
- 148 (Reichsbeh.) Krohn, Staatssekretär +
- ~~158 v. Hertsberg~~
- ~~171 Hügel~~
- ~~188 ...~~
- ~~190 Dr. Koenigstein~~
- ~~214 Dr. Lange~~
- ~~221 Emil ...~~
- 249 Oberstudienrat Dr. Mosch +
- 265 Dipl. Jng. Poehlmann +
- 268 Pock +
- ~~278 ...~~
- ~~300 ...~~
- 310 Frau Studiendirektorin Schoenborn +
- ~~311 ...~~
- ~~318 ...~~
- ~~328 ...~~
- 394 Knauff +
- 406 Schnaubert +

*Dr. H. Vahne  
11.11.17*

Dr. Emil Ganser, Bin NW 87, Klopstockstr. 57 +  
Major Priy, Jellendorf, Erdbeckerstr. 3 +

O.Y. SUOMEN YLEISRADIO A.B.

FABIANINKATU 15

Puhelin 30691 (sarja)

Sähköosasto: Yleisradio



Helsinki den 15 November 1937

17. NOV 1937

Preussische Akademie der Künste,  
Abteilung für MusikBerlin W 8  
Pariser Platz 4.*Empfangen wurde bei  
Herrn Ingolf mitgeteilt*

Sehr geehrte Herren,

In Beantwortung Ihres Schreibens vom 11. d.M. beehre ich mich, Ihnen im Folgenden die genaue Besetzung des Orchesters für das Austauschkonzert am 26. November mitzuteilen. Für die Streicherbesetzung hat mir Herr Baron v. Reznicek folgende Ziffern angegeben: I. Violine 6 Pulte, II. Violine 5 Pulte, Bratsche, Cello und Kontrabass je 3 Pulte. Die Bläserbesetzung ist: 2 Flöten, 2 Oboen (einschl. Englischhorn), 2 Klarinetten, 2 Fagotte, 4 Hörner, 3 Trompeten, 3 Posaunen, Tuba, Timpani, Schlagwerk (1 Musiker), Harfe, Celesta. Das ganze Notenmaterial werde ich mitbringen. Da die erste Probe am Mittwoch den 24. um 10 Uhr stattfindet, beabsichtige ich, am vorigen Tag abends (18,06 mit Zug aus Stockholm) in Berlin einzutreffen. Das Notenmaterial werde ich dann am Mittwoch um etwa eine halbe Stunde vor der Probe in die Philharmonie bringen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

*Toivo Haapanen*

11. November

*alho my*

Sehr geehrter Herr Dr. Haapanen,

wir wären Ihnen sehr verbunden, wenn Sie die Freundlichkeit haben würden, uns die genaue Besetzung des Orchesters für das Austausch-Konzert am 26. November, das unter Ihrer Leitung hier in Berlin stattfinden wird, mitzuteilen, damit wir das Philharmonische Orchester rechtzeitig über die Besetzung informieren können. Gleichzeitig fragen wir bei Ihnen an, wann das gesamte Orchestermaterial bei uns eintreffen könnte?

In Erwartung Ihrer geschätzten Rückäußerung mit verbindlichsten Empfehlungen

Abteilung für Musik

Im Auftrage

*Kurt Wölfel*

Stellvertretender Präsident

Herrn  
Herrn erialantmann Klaus  
Dr. Toivo Haapanen  
Dirigent des Finnischen Radio  
Helsingfors  
Radio Helsingfors

Wilhelmplatz 8

19. November 1937

*HTG*

Betr.: Finnisches Austauschkonzert am 26. November 1937

Da die uns zur Verfügung stehenden Mittel für das Finnische Austauschkonzert nicht ausreichen, erlauben wir uns die Bitte auszusprechen, dass dortseits die Unkosten wenigstens für die Saalmiete ( 250 RM einschliesslich der Bedienung ) getragen werden, wie das bereits voriges Jahr in bezug auf das Schweizerische Austauschkonzert der Fall war. Dagegen erklären wir uns zur Uebernahme der Reklameunkosten für dieses Konzert bereit, obgleich auch die Reklameunkosten für unsere Austauschkonzerte im vorigen Jahr dortseits bestritten worden sind.

Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

*Künau*

Stellvertretender Präsident

Herrn Ministerialamtmann K l a u s

- Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda -

Berlin W 8

Wilhelmplatz 8

*K 100*

11. November

*W. W. W.*

Sehr geehrter Herr Dr. Künau,  
Wir wären Ihnen sehr verbunden, wenn Sie die finanzielle Lage des Austauschkonzerts am 26. November, das unter Ihrer Leitung hier in Berlin stattfinden wird, mitteilen könnten. Wir sind Ihnen für die Besorgung von Reklamematerialien sehr dankbar, wenn das gewisse Austauschmaterial bei uns einzureifen könnte?  
In Erwartung Ihrer freundlichen Hochachtung als verbindlichen Aufschlusses

Abteilung für Musik  
Im Auftrage

*Handwritten signature*

Herrn Dr. Toivo H a g e n  
Direktor des Finnischen Radio  
Helsinki  
Radio Helsinki

Herr Ministerialamtman Klaus

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 12. November 1937  
Pariser Platz 4

Betr.: Finnisches Austauschkonzert am 26. November 1937

Bezugnehmend auf die telefonische Unterredung zwischen Herrn Ministerialamtman Klaus und dem Unterzeichneten erlauben wir uns inbezug auf das Finnische Austauschkonzert am 26. November d. Js. folgendes auszuführen:

*Finnische Austauschkonzert*  
*F. H. C. [Signature]*

Da die uns zur Verfügung stehenden Mittel <sup>ist das</sup> nicht <sup>ausreichen, bitten wir, dass dortseits die Unkosten wenigstens für die Saalmiete ( 250 RM einschliesslich der Bedienung ) getragen werden, wie das bereits voriges Jahr inbezug auf das Schweizerische Austauschkonzert der Fall war. Dagegen erklären wir uns zur Uebernahme der Reklameunkosten für dieses ~~Konzert~~ Konzert bereit, obgleich auch die Reklameunkosten für unsere Austauschkonzerte im vorigen Jahr dortseits bestritten worden sind.</sup>

Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

Der Stellvertretende Präsident

*Herrn Ministerialamtman Klaus*

An das  
- Reichsministerium für Volksaufklärung  
und Propaganda -

Berlin W 8

Wilhelmplatz 8

*K 100*

*W.*

12. November 1937

*W. H. [Signature]*

Betr.: Finnisches Austauschkonzert am 26. November 1937

Da die uns zur Verfügung stehenden Mittel für das Finnische Austauschkonzert nicht ausreichen, erlauben wir uns die Bitte auszusprechen, dass dortseits die Unkosten wenigstens für die Saalmiete ( 250 RM einschliesslich der Bedienung ) getragen werden, wie das bereits voriges Jahr inbezug auf das Schweizerische Austauschkonzert der Fall war. Dagegen erklären wir uns zur Uebernahme der Reklameunkosten für dieses Konzert bereit, obgleich auch die Reklameunkosten für unsere Austauschkonzerte im vorigen Jahr dortseits bestritten worden sind.

Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

Stellvertretender Präsident

Herrn

Ministerialamtman Klaus

- Reichsministerium für Volksaufklärung  
und Propaganda -

Berlin W 8

Wilhelmplatz 8

12. November 1937

*ab Tuba*

Lieber Freund,

Deinen Brief vom 12. d. Mts. bestätige ich dahin, dass die Orchesterverstärkung für das Finnische Austausch-Konzert bestellt ist und zwar Violinen je 2, Viola, Cello, Bass je 1. Die Reklame, d.h. Kosten für Plakate, Anzeigen, Programme etc. gehen für das Konzert am 26. November zu Lasten der Akademie der Künste.

*Finsterlin**W.*

An den  
Ständigen Rat für die Internationale  
Zusammenarbeit der Komponisten  
Herrn Professor Baron E.N.von Reznicek

Berlin-Charlottenburg

Knesebeckstr. 32

1. November 1937

*Handwritten scribble*

Lieber Freund,

Deinen Brief vom 12. d. Mts. bestätige ich dahin, dass die Orchesterverstärkung für das finnische Austausch-Konzert besteht ist und zwar Violinen je 2, Viola, Cello, Bass je 1. Die Reklame, d.h. Kosten für Plakate, Anzeigen, Programme etc. gehen für das Konzert am 26. November zu Lasten der Akademie der Künste.

*Handwritten signature*

An den  
Ständigen Rat für die Internationale  
Zusammenarbeit der Komponisten  
Herrn Professor Baron E. N. von Reznicek  
Berlin-Charlottenburg  
Kneeseckstr. 32

Ständiger Rat für die  
Internationale Zusammenarbeit  
der Komponisten 12.11.1937

E. N. von Reznicek  
Delegierter Deutschlands  
Berlin - Charlottenburg  
Kneeseckstraße 32  
91 20 28

Herrn Professor Dr. Georg Schumann,  
Stellvertretender Präsident der  
Akademie der Künste,  
Berlin, Pariserplatz 4

*Handwritten signature*

Lieber Freund,

anbei-wie schon telefonisch verabredet-Schrei-  
ben(Abschrift) des Amtsrat Klaus.

Bitte um Bestätigung, auch wegen der Orchesterverstärkungen  
für den 26. November 1937 2, 2, 1, 1, 1.

Mit herzlichsten Grüßen

Mein ergebenster

*Handwritten signature: E. N. von Reznicek*

1. Anlage

Lieber Freund.

Deinen Brief vom 12. 11.

bestätige ich dahin, dass die Orchester-  
Anforderung für das finnische Aus-  
tauschkonzert besteht ist und zwar  
Viol., 2, 2, Viola, Cello, Bass je 1.  
Die Plakate v. J. Plakate,  
Anzeigen, Programme etc. gehen  
für das Konzert am 26. 11. zu Lasten  
der Akademie der Künste.

Violinen je 2

26/11.

~~Der Propag. M. übernimmt  
auf den getraffenen  
Abwicklung der Tapan  
der Propagierung der Aufstellung~~

Der Reichsminister  
für Volksaufklärung und Propaganda

Berlin W8, den 10 Nov. 1937

Geschäftszeichen: X 9906-00/4.11.37/652.7/4.  
Internationale Zusammenarbeit  
der Komponisten

an  
den Ständigen Rat für die  
Internationale Zusammenarbeit der Komponisten  
z.Hd.v.Herrn Professor E.N.v.Reznicek

*Reimar*

in  
Berlin-Charlottenburg.

Auf das Schreiben vom 4.November 1937.

*E.N.v.Reznicek*

Es ist nicht zu verstehen, warum die Akademie der Künste  
immer wieder mit neuen Einwendungen und Forderungen kommt, da  
über diese Austauschkonzerte und ihre Durchführung doch klare  
Abrede vorliegen. Da die Akademie Veranstalterin der Konzerte  
ist, muss sie selbstverständlich auch <sup>für</sup> eine zweckentsprechende  
Vorbereitung sorgen. Dazu gehört in einem entsprechenden Rahmen  
auch die Reklame. Ich bitte in diesem Sinne nachdrücklich auf die  
Akademie einzuwirken und über den Erfolg mir eine Mitteilung zukommen  
zu lassen.

Im Auftrag  
gez. Klaus

*E.N.v.Reznicek*

Beglaubigt

?

Kanzleiangehülter

*John v. Kappeler*  
*mit Freytag*  
*Reimar*  
2/11  
37

Ständiger Rat für die  
Internationale Zusammenarbeit  
der Komponisten

E. N. von Reznicek 1.11.37  
Delegierter Deutschlands  
Berlin - Charlottenburg  
Kneesebeckstraße 32  
91 20 28

Herrn Professor  
Dr. Georg Schumann  
Berlin W.  
Pariser Platz 4  
Preuss. Akademie d.Künste

Lieber Freund,

sei so gut, zu veranlassen, dass für die Proben  
und finnische Konzerte am 26. November 1937 folgende Verstärkungen der  
Streicher sichergestellt werden: 2 I. (also im ganzen 12 Spieler)  
2 II. (10 Spieler) 1 Br. (6 Spieler) 1 Cello (6 Spieler) 1 K.B.  
(6 Spieler).  
Die Kosten dieser Verstärkungen zahlt das Propagandaministerium.  
Mit der Bitte um schriftliche Bestätigung und herzlichen Grüßen

Dein ergebenster

*E. N. von Reznicek*

*Jonas v. Welfen,*  
*zur Freidigung,*

*2/11  
37*

*Reznicek*

Der Reichsminister  
für Volksaufklärung und Propaganda  
Geschäftszeichen: X 9908-00/4.II.37/602.7/4.

an  
den Ständigen Rat für die  
Internationale Zusammenarbeit der Komponisten  
z. Hd. v. Herrn Professor E. N. v. Reznicek

in  
Berlin-Charlottenburg.

Auf das Schreiben vom 4. November 1937.

Es ist nicht zu verstehen, warum die Akademie der Künste  
immer wieder mit neuen Hindernissen und Forderungen kommt, da  
über diese Ausnahmekonzertere und ihre Durchführung doch klare  
Abreden vorliegen. Da die Akademie Veranstalterin der Konzerte  
ist, muss sie selbstverständlich auch eine zweckentsprechende  
Vorbereitung sorgen. Dazu gehört in einem entsprechenden Rahmen  
auch die Reklame. Ich bitte in diesem Sinne nachdrücklich auf die  
Akademie einzuwirken und über den Erfolg mir eine Mitteilung zukommen  
zu lassen.

Im Auftrag  
gez. Klaus

Befähigt  
Kanzleigastleiter

Berlin W8, den 10. Nov. 1937

Ständiger Rat für die  
Internationale Zusammenarbeit  
der Komponisten

Herrn Baron von Reznicek  
Bln-Charlottenburg  
Kneesebeckstr. 32

27. Oktober 1937

*ab W. M.*

Sehr geehrter Herr Kollege!

Bezugnehmend auf die zwischen Ihnen und dem Propagandaministerium in Bezug auf das finnische und italienische Austauschkonzert geführten Verhandlungen teilen wir Ihnen mit, dass wir bereit wären, die Unkosten für das Orchester ( in Stärke von 61 Musikern ), für die Saalmiete ( nebst Bedienung, Beleuchtung und Kassierer ) und für den Druck der Programme und der Einladungen zu übernehmen. Das Propagandaministerium hätte die Kosten für die etwaige Verstärkung des Orchesters, für etwaige Solisten und für den Dirigenten zu tragen. Dagegen müsste die Reklame ( Anschläge an Litfass-Säulen, Inserate in Tageszeitungen usw. ), die wir voriges Jahr für das schweizerische und französische Austauschkonzert gemacht haben, unterbleiben, falls das Propagandaministerium sich nicht bereit erklären sollte, diese Unkosten aus eigenen Mitteln zu bestreiten.

Wir bitten freundlichst um eine Rückäusserung, damit die Angelegenheit vollständig klargestellt wird.

An den  
Ständigen Rat für die Internationale Zusammenarbeit der  
Komponisten  
z. Hd. d. Herrn Baron von Reznicek  
Bln-Charlottenburg  
Kneesebeckstr. 32

Heil Hitler!  
Abteilung für Musik  
Der Vorsitzende

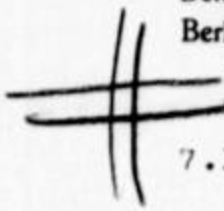
*W. M.*

W

K 100

Ständiger Rat für die  
Internationale Zusammenarbeit  
der Komponisten

E. N. von Reznicek  
Delegierter Deutschlands  
Berlin - Charlottenburg  
Knesbeckstraße 32  
91 20 28



7.10.37

1000000 \* 500000

65

An die Preuss. Akademie der Künste  
Berlin  
Pariserplatz 4

Sehr geehrter Herr Kollege,

anbei Abschrift des Briefes des  
Propagandaministeriums vom 6.10. an mich.

Ich bitte um gefällige schriftliche Mitteilung über die  
Stellungnahme der Akademie, da mich das Ministerium mit der  
Weiterführung der Angelegenheit ersucht hat.

Möglichste Beschleunigung, schon wegen der event. Verschiebung  
des Finischen Konzertes in Berlin, erbeten.

Heil Hitler!

Ergebenst

E. N. von Reznicek

Anbei 1 Anlage

K 100

27. Oktober 1937

Handwritten note

Sehr geehrter Herr Kollege

Bezugnehmend auf die zwischen Ihnen und dem pro-  
pagandaministerium in Bezug auf den finnischen und estli-  
nische Austauschkonzert geführten Verhandlungen teilen  
wir Ihnen mit, dass wir bereit wären, die Umstände für  
das Orchester (in Stärke von 50 Musikern) für die Heim-  
reise (nebst Bedienung, Bekleidung und Kasse) zu be-  
stehen. Der Druck der Programme und der Einladungen über-  
nehmen. Das Propagandaministerium hätte die Kosten für  
die etwaige Verstärkung des Orchesters, für etwaige Soli-  
sten und für den Dirigenten zu tragen. Inwiefern diese die  
Reklame (Anschlüsse an Mittel-Schulen, Inserate in Tages-  
zeitungen usw.), die wir voriges Jahr für das schweizer-  
rische und französische Austauschkonzert gemacht haben,  
unterbleiben, falls das Propagandaministerium sich nicht  
bereit erkläre, diese Umkosten aus eigenen Mitteln  
zu bestreiten.

Wir bitten freundlichst um eine Rückantwort,  
damit die Angelegenheit vollständig erledigt wird.

Heil Hitler!  
Abteilung für Musik  
Der Vorsitzende

An den  
Ständigen Rat für die Inter-  
nationale Zusammenarbeit der  
Komponisten  
a. H. v. Reznicek  
Berlin-Charlottenburg  
Knesbeckstr. 32

Handwritten signature

Berlin W8, den 6.10.37  
Wilhelmplatz 8-9

Der Reichsminister  
für Volksaufklärung und Propaganda

Geschäftsz.: X 9906-00/21.9.37/652.5./10

An  
den Ständigen Rat für die Internationale  
Zusammenarbeit der Komponisten,  
z.Hd. von Herrn Professor von Reznicek  
in Berlin Charlottenburg.

*Berlin W8 am 17. Sept. 37  
Herrn Prof. v. Reznicek, Berlin*

Auf das Schreiben vom 21. September 1937 teile ich mit, dass das  
Verlangen der Preuss. Akademie der Künste, Abt. Musik hier nicht  
recht verständlich erscheint.

*Der Herr Prof. Reznicek*

In meinem Schreiben vom 31. Mai 1937 - X 9906-00/10.5.37/652.5/1 -  
hatte ich mich u.a. bereit erklärt, für das Konzert in Berlin  
"die Honorierung des deutschen Dirigenten und die Mehrkosten für die  
Verstärkung des Philharmonischen Orchesters" auf amtliche Mittel zu  
übernehmen. An Stelle der Aufwendungen für den zunächst vorgesehenen  
deutschen Dirigenten ist dann auf Grund Ihres Schreibens vom  
14. Juni 1937 die Uebernahme des Honorars von 250.-- RM und der  
Reisekosten 11. Klasse des finnischen Dirigenten Dr. Torio  
Haapanen zugestanden worden - zu vergl. mein Schreiben vom 4.8.1937 -  
X 9906-00/14.7.37/652.5/8.

*Prof.*

Wenn jetzt die Akademie die Erstattung "zusätzlicher Kosten"  
erwartet, so sind die Angaben, was darunter zu verstehen ist, auch  
noch widerspruchsvoll. In dem Schreiben der Akademie vom 17. Sept.d.J.  
an Sie bezeichnet Herr Wolfurt als solche Ausgaben alle Unkosten,  
mit Ausnahme derjenigen für das Philharmonische Orchester  
in normaler Besetzung (61 Personen) und für die Saalmiete mit  
Bedienung, Beleuchtung und Kassierer. Im Gegensatz zu diesen Angaben  
wünscht sie dann aber dennoch Erstattung der Saalmiete mit 210.- RM.

*Das*

*an*

*die Akademie statt.*

Ich bitte die Akademie dahin zu bescheiden, dass es bei der mit  
meinem oben angeführten Schreiben vom 31. Mai mitgeteilten Ent-  
scheidung sein Bewenden haben muss. Gleichzeitig wäre ich für eine  
gefällige Mitteilung dankbar, um wieviel Mann Verstärkung es sich  
bei dem finnischen Konzert handeln wird.

*Wäre es möglich, das*

*stärken aus schriftl.*

Im Auftrag  
gez. Dr. Dreves

*halten, das die Ministerien*

Beglaubigt  
Hartmann  
Kanzleiangestellter

*geplanten künstlerisch Konzerte (das*

ABSCHRIFT

*itabe zusätzliche Unkosten über-*

*wimmt. Wie Sie wissen, gab es im vorigen Jahr*

*am 11*

Kopie

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Ab Wg 17/9

BERLIN W8, den 17. Sept. 37  
PARISER PLATZ 4

Herrn Prof. L. v. Reznicek, Berl.

Lies rechtlich Herr Professor!

Verabredungsgemäß teile ich Ihnen mit, dass die 3  
Proben für das finnische Austauschkonzert stattfinden:

- 1.) Mittwoch 24. Nov. 10 Uhr vorm. im Saal der Philharmonie
- 2.) " " 16 " " " " "
- 3.) Donnerstag 25. Nov. 10 " vorm. " " Singsakademie

Das Konzert selbst findet Donnerstag d. 25. Nov. (wird  
am 26. Nov., wie ursprünglich verabredet) im Saal der  
Singsakademie statt.

Ferner möchte ich noch folgendes vermerken:  
wäre es möglich, dass wir von Propaganda-Ministerium eine schriftliche Bestätigung darüber erhalten, dass das Ministerium für die beiden geplanten Austauschkonzerte (das finnische und das italienische) alle zusätzlichen Unkosten übernimmt. Wie Sie wissen, gab es im vorigen Jahr  
KW

Berlin W8, den 17. Sept. 37

Der Reichsminister  
für Volksaufklärung und Propaganda  
Geschäftsbereich: X 9000-00/14.V.27/322.3/9

Auf das Schreiben vom 11. September 1937 teile ich mit, dass die  
Verhandlungen der Preuss. Akademie der Künste, Abt. Musik, hier nicht  
recht verständiglich erachtet.

In meinem Schreiben vom 21. Mai 1937 - X 9000-00/14.V.27/322.3/9  
hatte ich mich u. a. dahin geäußert, für das Konzert in Berlin  
"die Honorierung des deutschen Dirigenten und die Verankerung des  
Vertrages des 'Finnisch-deutschen Austauschkonzertes' auf schriftliche  
Übernahme. An Stelle der Aufwendungen für den Austausch vornehmlich  
deutscher Dirigenten ist dann auf Grund eines Beschlusses vom  
14. Juni 1937 die Übernahme des von uns von 1937-38 und der  
Kassakosten II. Klasse des finnischen Dirigenten Dr. J. J. J.  
Kassanen zugestanden worden - zu vergl. mein Schreiben vom 4. 8. 1937 -  
X 9000-00/14.V.27/322.3/9.

Wenn jetzt die Akademie die Erstattung "zusätzlicher Kosten"  
erwartet, so sind die Angaben, was darüber zu verstanden ist, auch  
noch widerspruchsvoll. In dem Schreiben der Akademie vom 17. Sept. 37  
an Sie bezeichnet Herr Wolff als solche Angaben als unklar.  
mit der Annahme, dass die Honorierung für das Austauschkonzert  
in normaler Besetzung (51 Personen) und für die Kassakosten mit  
Bedienung, Beleuchtung und Kassierer. Im Gegensatz zu diesen Angaben  
wünscht sie dann aber dennoch Erstattung der Kassakosten mit 210 - RM.

Ich bitte die Akademie dahin zu bescheiden, dass es bei der mit  
meinem oben angeführten Schreiben vom 21. Mai mitgeteilten Ent-  
scheidung kein Bewenden haben muss. Gleichzeitig wäre ich für eine  
gütliche Mitteilung dankbar, um wieviel Mann Verankerung es sich  
bei dem finnischen Konzert handeln wird.

Im Auftrag  
Gen. Dr. Dreves

Befehlshaber  
Hartmann  
Kassierstellvertreter

ABSCHLIEßLICH

mit dem Propaganda-Ministerium des weger  
Schweizer, Kater. Es wäre daher sehr zu begrüßen  
wenn wir sehr sehr eine diesbezügliche Be-  
stätigung für die beiden Konzerte (am 25. Nov. u. 8. Feb.)  
von Propaganda-Ministerium erhalten könnten.

Unter zusätzlichen Unkosten versteht ich alle  
Unkosten mit Ausnahme derjenigen:

- 1.) für das philharm. Orchester in normale Besetzung  
(61 Mann) für 3 Proben u. Aufführung
- 2.) für die Saalmiete mit Bedienung, Beleuchtung u. Kassierer.

Wir wären Ihnen sehr zu Dank verpflichtet, wenn Sie  
die Siebenswürdigkeit haben würden, eine schriftliche Be-  
stätigung des Propaganda-Ministeriums zu erwirken.  
Mit besten Grüßen u. herzlichster!  
i.d. K.v.W.

P.S. Ich möchte mir noch zu erwähnen, daß wir im vorigen  
Jahr für das Schweizer, Aostal Konzert keine Saalmiete ab-  
gebet haben, wohl aber für das französische Konzert in der  
-harmonie. Wenn es Ihnen möglich sein sollte, beim Propaganda-  
-Ministerium zu erwirken (mit Begründung auf das  
schweizerische Konzert), daß wir diesen Winter für die  
beiden Austauschkonzerte keine Saalmiete übernehmen,  
so wäre eine solche Entscheidung eine spezifische Ent-  
lastung unseres Staats.

Aktenvermerk

Anschlagssummen für Austauschkonzerte

	Schweizer Konzert Singakademie 18. 12. 36	Konzert in der Philharmonie 4. 1. 37
Philharmonisches Orchester	2.750.--	2.750.--
Saal (mit Beleuchtung, Be- dienung u. Kassierer)	210.--	730.--
Stagma	100.--	100.--
Drucksachen		
1.) 1.200 Einladungen	30.--	1.600 Einlad. 50.--
2.) 1.000 Programme	250.--	2.000 Progr. 600.--
3.) Nummerierte Ein- trittskarten	10.--	290.--
		Numerierte Eintrittsk. 40.--
		690.--
Reklame		
Plakate	280.--	Plakate 340.--
Konzertführer	60.--	Konzertführer 60.--
Presse	100.--	Presse 100.--
	440.--	500.--
ev. Konzertflügel	60.--	ev. Konzertflügel 60.--
	3.850.--	4.830.--

Orchesterverstärkung pro Mann (3 Proben und 1 Konzert) rd. 50.-- RM

Schweizer Konzert: Von uns bezogen 2750 - WK  
Anteil Propag. Ministerium 1100 -  
abzüglich Abrechnung 110 -  
990 - (vom Propag. Ministerium)

Französisches Konzert: Unser Anteil: Orchester 2750 - WK  
Saalmiete etc. , 730 -  
3480 -

Anteil Propag. Ministerium 1760

Dr. Wilhelm Frick  
Reichsminister des Innern

Berlin W 8  
Wilhelmstr. 74

Den 24.11.37.

25. NOV. 1937

Herr Reichsminister Dr. Frick und Frau Frick danken  
für die freundliche Einladung zum Austauschkonzert  
Deutschland-Finnland, welches sie sehr interessiert  
hätte, leider sind sie an diesem Abend schon  
vergeben.

Betr. Freitag, den 26.11.37.

2. NOV. 1937

70

71

Der Oberbefehlshaber des Heeres  
Generaloberst Freiherr von Fritsch

dankt verbindlichst für die lebenswürdige Einladung  
zum Intern.Austauschkonzert Finnland-Deutschl.  
am 26. 11. 37 um 8 Uhr

Er bedauert jedoch, ihr nicht Folge leisten zu können,  
da er sich zu der Zeit noch auf Urlaub befindet.

Berlin W35, den 20. 11. 1937

K.M.

26  
71

20. NOV 1937

Reichsverkehrsminister Dr.-Ing eh Julius Dörpmüller

dankt für die freundliche Einladung zu dem Internationalen Austauschkonzert Finnland-Deutschland am 26. November, ist jedoch zu seinem Bedauern verhindert, dem Konzert beizuwohnen.

Berlin W 8, den 19. November 1937  
Hofstraße 35

K.M.

19. NOV. 1937

72

Berlin, den 18. November 1937

Der Reichskriegsminister dankt für die freundliche  
Einladung

zum Internationalen Austauschkonzert  
Finnland-Deutschland

am 26.11. , ist aber leider verhindert  
teilzunehmen.

K. 10



An

die Preuß. Akademie der Künste,



Berlin W 8,  
Pariser Platz 4

frei durch Ablösung Reich

Ihr Zeichen:

Ihre Nachricht vom:

Unser Zeichen:

Datum:

73

W.

18.11.37

2. Nov. 7  
*Gu*

Sehr geehrte Herren,

wir danken Ihnen herzlich für die Einladung zu dem Internationalen Austauschkonzert Finnland - Deutschland. Es ist uns aber leider nicht möglich einen Vertreter nach dort zu senden.

Heil Hitler!

Magdeburgische Zeitung  
Feuilleton-Schriftleitung  
*i. A. Hilary*

2 • KK 14 - 570

KA

Preussische Akademie der  
Künste  
Berlin O 2  
Pariser Platz 4

Stragdenburgische  
Zeitung  
Bahnhofstr. 17, Fernsprecher: 338 41



Ihre Zeichen: Ihr Schreiben vom: Unter Zeichen: A 2/Di Tag 20.11.37

Betr.:

23. NOV. 1937

Herr Generalmusikdirektor Schulz-Dornburg dankt ver-  
bindlichst für die Einladung zu dem Internationalen  
Austauschkonzert Finnland-Deutschland am 26. November  
und bedauert lebhaft, von Köln nicht abkömmlich zu sein.  
Er hätte das ausserordentlich interessante Programm  
gern gehört.

Heil Hitler!

i. A.  
*S. Schum*  
Sekr.

Ka

23. NOV 1937

Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP.  
Dr. R. Ley

dankt verbindlich für die Einladung

zum Internationalen Austauschkonzert Finnland-Deutschland

am 26. Nov. 1937

bedauert aber, ihr nicht Folge leisten zu können.

Berlin W 75, den

K 10

*Handwritten:* Reichsorganisationsleitung

Preussische Akademie  
der Künste  
Berlin W 8

GMD R. Schulz-Dornburg 1/  
An die Reichs-  
Rundfunk  
G. m. b. H.  
Reichsfunkhaus  
Köln

Reichs-  
Stundfunk  
Ges. m. b. H.  
Reichsfunkhaus  
Köln  
9814  
Deutsches  
Reich



**Der Präsident**  
der  
**Preussischen Bau- und Finanzdirektion**

Berlin NW 40, den 19. November 1937  
Invalidenstr. 52

Fernspr.: Sammel-Nr. C 5 Hansa 6531.

Tagebuch-Nr. ....  
In allen Antwortschreiben ist  
obige Nummer anzugeben.

Akademie d. Künste Berlin  
No 1138 \* 20. NOV. 1937

An die  
Preussische Akademie der Künste  
Berlin W 8  
Pariser Platz 4

für die Einladung zu dem internationalen Austauschkonzert Inn-  
land - Deutschland bestens dankend, sage ich gerne meine Teilnahme  
zu.

Heil Hitler!

*H. Dippert*

K. 100

19. NOV 1937

AUSWÄRTIGES AMT

Staatssekretär von Mackensen  
 dankt der Preußischen Akademie der Künste verbindlichst für die freundliche Einladung zum Internationalen Austauschkonzert Finnland-Deutschland am Freitag, den 26. November um 20 Uhr, bedauert jedoch sehr, nicht Folge leisten zu können, da er an diesem Abend bereits von der Reichskunstkammer zu der Aufführung der Oper "Fidelio" eingeladen ist.

Berlin, den 13. November 1937.

Der Präsident  
 Preussische Akademie der Künste  
 Berlin W 8  
 Unter den Eichen 27  
 1937

Die Einladung zu dem internationalen Austauschkonzert Finnland-Deutschland am Freitag, den 26. November um 20 Uhr, bedauert jedoch sehr, nicht Folge leisten zu können, da er an diesem Abend bereits von der Reichskunstkammer zu der Aufführung der Oper "Fidelio" eingeladen ist.

Berlin, den 13. November 1937.

Sehr geehrter Herr Präsident!

KNO

Kommandant von Berlin

Berlin, den 18. November 1937.  
C. 2., Unter den Linden 1  
Fernspr.: A6(Dorfur) 4101

19. NOV 1937

An Preussische Akademie der Künste.

Berlin.

Für die mir liebenswürdigerweise übersandte  
Einladung zu dem am 26.11. stattfindenden Austausch=  
konzert Finnland-Deutschland sage ich meinen verbind=  
lichsten Dank.

Zu meinem Bedauern ist es mir nicht möglich  
der Einladung Folge zu leisten, da ich an diesem Abend  
bereits anderweitig versagt bin.

Heil Hitler!

*Peters*

die Preussische Akademie der Künste  
H.H. des Stellvertretenden Präsidenten  
Herrn Georg Schumann.

Berlin, C. 2.  
Unter den Linden 1.

Berlin W 8, den 23.11.37.  
Celspiger Str. 3 - Fernspr. A 2 Flora 6451

**Der Generalreferent und Presschef  
des Ministerpräsidenten Generaloberst Göring**

Ministerialdirigent Dr. Orinbach

In Vertretung :  
Oberregierungsrat Hüter

-----

Sehr geehrter Herr Präsident !

Der Herr Ministerpräsident Generaloberst Göring hat mich beauftragt, Ihnen verbindlichen Dank für die liebenswürdige Einladung zu dem Internationalen Austauschkonzert Finnland-Deutschland am Freitag, den 26. November zu übermitteln; zu seinem lebhaftesten Bedauern kann jedoch der Herr Generaloberst infolge anderweitiger dienstliche Inanspruchnahme der Einladung nicht folgen; er wünscht der Veranstaltung guten Verlauf.

Heil Hitler !

An

die Preussische Akademie der Künste  
z.Hd. des Stellvertretenden Präsidenten  
Herrn Georg Schumann,

Berlin W.8.  
Pariser Platz 4.

# Der Reichsführer-**SS**

Der persönliche Stab

Berlin SW 11, den 24. Nov. 37.  
Dietrich Albrecht-Strasse 8

Tab. Nr. A / 1  
Ull/Lo.

24. NOV 1937  
*[Handwritten signature]*

An die  
Preussische Akademie der Künste  
Berlin W.8.  
Pariserplatz 4.

Im Auftrage des Reichsführer-**SS** danke ich für die freundliche Einladung zu dem am Freitag, dem 26. November 1937 stattfindenden Internationalen Austauschkonzert Finnland-Deutschland unter dem Protektorat Sr. Excellenz des Herrn Finnischen Gesandten Aarne Wuorimaa.

Der Reichsführer-**SS** befindet sich in Urlaub und kann der Einladung leider nicht Folge leisten.

Heil Hitler!

*Murmann*

**SS**-Obersturmbannführer u. Stabsführer des Pers. Stabes RFSS.

An  
die Preussische Akademie der Künste  
u. Stabsführer des Pers. Stabes RFSS.  
Herrn Georg Schumann,  
Berlin W.8.  
Pariser Platz 4.

*[Faint, mostly illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]*

Reichsminister Dr. Hans Frank  
Der persönliche Referent.

Berlin W 9, den 19. November 1937.  
Leipziger Platz 15  
Fernsprecher: Cammelstr. N 2 Stern 1003

87 12  
6

20. NOV. 1937  
*[Handwritten signature]*

An  
die Preußische Akademie der Künste,  
Berlin W 8,  
Pariser Platz 4.

Herr Reichsminister Dr. Frank dankt verbindlichst  
für die liebenswürdige Einladung zum Konzert am 26. Novem-  
ber 1937. Zu seinem Bedauern ist es Herrn Minister nicht  
möglich, dem Konzert beizuwohnen, da er für diesen Abend  
bereits vergeben ist.

Heil Hitler!

*D. Cuxenberg*

82 12  
5

**Der Oberste SA-Führer**

R.

**Adjutantur des Stabschefs**

Berlin W. 8, den 19. November 1937  
Bohlstraße 1  
Telefon: 12 72 81  
Postfachkonto: Berlin 51000  
Bankkonto: Deutscher Reichsbank & Co., Berlin W. 9  
Scheckkonto: Berliner Stadtbank, Oranienstraße 2 Nr. 1055, Berlin W. 9

Briefb. Nr. 9999/37. I/3

Betrifft: Einladung zum Konzert  
am 26.11.37

20. NOV 1937  
*[Handwritten signature]*

Bezug: -

Beilagen: -

An den  
Herrn stellvertretenden Präsidenten  
der Preussischen Akademie der Künste,

Berlin W 8  
Pariser Platz 3

Für die liebenswürdige Einladung zu dem am 26. November ver-  
anstalteten Internationalen Austauschkonzert Finnland - Deutsch-  
land lässt der Stabschef seinen besten Dank sagen.

Leider ist es dem Stabschef nicht möglich, der Einladung Folge  
zu leisten, da er an diesem Tage von Berlin abwesend ist.

Heil Hitler!

Der 2. Adjutant des Stabschefs:

*[Handwritten signature]*  
(Hermel)  
Sturmbannführer.

STAATSRAT OTTO EBERHARDT  
VERTRETER THÜRINGENS IN BERLIN  
GAUWIRTSCHAFTSBERATER DES GAUES  
THÜRINGEN DER N. S. D. A. P.

WEIMAR, 18. November 1937  
JOHANN-ALBRECHT-STR. 1  
WILHELM-GUSTLOFF-HAUS  
FERNSPRECHER 345/3464

An die

Preussische Akademie der Künste  
Herrn stellv. Präsident Schumann

Berlin.

Für die mir übersandte Einladung zu dem Internationalen  
Austauschkonzert Finnland-Deutschland am Freitag, den 26.  
November ds. Js. danke ich bestens.

Leider bin ich infolge anderweitiger dringender Verpflich-  
tungen an der Teilnahme verhindert und bitte, mein Fern-  
bleiben entschuldigen zu wollen.

Heil Hitler !



Der Deutsche St.-Hilfer

Abteilungsleiter des Stabsbüros

am 18. 11. 37

an den stellvertretenden Vorsitzenden  
der Preussischen Akademie der Künste

in Berlin

Sehr geehrter Herr!

An den

Herrn stellvertretenden Vorsitzenden  
der Preussischen Akademie der Künste

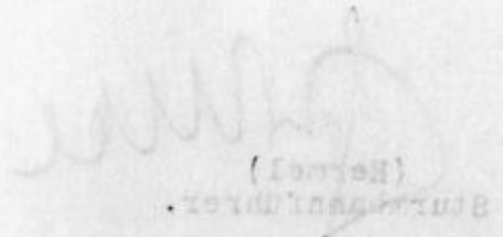
Berlin

Sehr geehrter Herr!

Für die mir übersandte Einladung zu dem Internationalen  
Austauschkonzert Finnland-Deutschland am Freitag, den 26.  
November ds. Js. danke ich bestens.  
Leider bin ich infolge anderweitiger dringender Verpflich-  
tungen an der Teilnahme verhindert und bitte, mein Fern-  
bleiben entschuldigen zu wollen.

Heil Hitler!

Der Stabschef des Stabsbüros



(Eberhardt)

Stabschef des Stabsbüros

**Reichs- und Preussisches  
Ministerium für Wissenschaft,  
Erziehung und Volksbildung**

Berlin W 8, den 19. November 1937.  
Unter den Linden 69.

Fernsprecher: A 1 Jäger 00 30  
Postfachkonto: Berlin 14402  
Reichsbank-Giro-Konto  
Postfach

Regierungsrat Busse

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den  
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

22. NOV. 1937  
*[Signature]*

An die  
preussische Akademie der Künste,  
Berlin W. 8.  
Pariser Platz 4.

Herr Staatssekretär Zschintzsch läßt für die freund-  
liche Einladung zum Internationalen Austauschkonzert  
Finnland-Deutschland bestens danken. Leider ist es Herrn  
Staatssekretär infolge anderweiter Inanspruchnahme nicht  
möglich, teilzunehmen.

Heil Hitler!

*Busse*  
Persönlicher Referent

Herrn Reichskanzler Adolf Hitler  
Herrn Ministerpräsidenten Hermann Göring  
Herrn Reichsminister Dr. Goebbels  
Herrn Reichsminister Bernhard Rust  
Stellvertreter Präsident

Preussische Akademie der Künste

ab 4x / 1937

Berlin W 8, den 18. November 1937  
Pariser Platz 4

Hochverehrter Herr Reichskanzler!  
Hochverehrter Herr Ministerpräsident!  
Hochverehrter Herr Reichsminister!  
Hochverehrter Herr Reichsminister!

Die Preussische Akademie der Künste, Abteilung für Musik  
veranstaltet am Freitag, dem 26. November 1937 abends 8 Uhr  
im Saale der Singakademie ( Kastanienwäldchen ) mit dem Ber-  
liner Philharmonischen Orchester ein Internationales Austausch-  
konzert Finnland - Deutschland unter dem Protektorat Seiner  
Exzellenz des Herrn Finnischen Gesandten Aarne Wuorimaa. Zur  
Aufführung gelangen Werke ~~xxx~~ der finnischen Komponisten:

- Leevi Madetoja: Vorspiel zur Oper " Pohjalaisia "
- Selim Palgren: Pastorale op. 50
- Uno Klami: Lustspiel-Ouvertüre
- Yrjö Kilpinen: Fjeldlieder
- Jean ~~SX~~ Sibelius: Der Liebende, Suite für Streichorchester  
op. 14  
Fünfte Sinfonie in Es-Dur op. 82

Die Leitung des Konzertes hat der Erste Dirigent und  
Chef der Musikabteilung am finnischen Rundfunk in Helsinki  
Dr. Toivo Haapanen übernommen. Als Solist wirkt mit Oiva Soini  
Bariton ( Helsinki ).

*in persona*  
Ich beehre mich Sie, hochverehrter Herr Reichskanzler,  
zu dieser Veranstaltung im Namen der Preussischen Akademie  
der Künste ergebenst einzuladen.

Herrn Reichskanzler Adolf Hitler Heil dem Führer!  
Herrn Ministerpräsidenten Stellvertretender Präsident  
Hermann Göring  
Herrn Reichsminister Dr. Goebbels  
Herrn Reichsminister Bernhard Rust

*Antwan*  
*Qu*

Preussische Akademie der Künste

*Albrecht*  
Berlin W 8, den 18. November 1937  
Pariser Platz 4

Pressenotiz

Die Preussische Akademie der Künste, Abteilung für Musik, veranstaltet am Freitag, dem 26. November 1937 abends 8 Uhr im Saale der Singakademie ( Kastanienwäldchen ) mit dem Berliner Philharmonischen Orchester ein Internationales Austauschkonzert Finnland - Deutschland unter dem Protektorat Seiner Exzellenz des Herrn Finnischen Gesandten Aarne Wuorimaa. Zur Aufführung gelangen Werke der finnischen Komponisten:

Leevi Madetoja: Vorspiel zur Oper " Pohjalaisia "

Selim Palgren: Pastorale Op. 50

Uno Klami: Lustspielouvertüre

Jrjö Kilpinen: Fjeldlieder

Jean Sibelius: Der Liebende, Suite für Streichorchester op. 14

Fünfte Sinfonie in Es-Dur op. 82.

Die Leitung des Konzertes hat der Erste Dirigent und Chef der Musikabteilung am finnischen Rundfunk in Helsinki Dr. Toivo Haapanen übernommen. Als Solist wirkt mit Oiva Soini, Bariton ( Helsinki ).

Dem Deutschen Nachrichtenbüro mit der Bitte um Verbreitung obiger Notiz ergebenst übersandt.

An das  
Deutsche Nachrichtenbüro  
Berlin SW 68  
Charlottenstr. 15 b

Der Präsident  
Im Auftrage

*Albrecht*

# **Preußische Akad**

# **Internationales A**

# **Finnland-**

unter dem Protektorat Sr. Exzellenz des Her

**Freitag, den 26. Nove**

**im Saale der  
mit dem Berliner Philha**

**MADETOJA: Vorspiel zur Oper „Pohjalaisia“ / PALM  
KILPINEN: Fjeldlieder / SIBELIUS: Der Liebende, Suit**

---

**Eintrittskarten zu 3.- RM und 2.- RM**

bei Bote & Bock, Leipziger Straße 37 und Taubentzenstraße 7b, A. Wertheim,  
Leipziger Platz und Filialen, sowie an der Abendkasse der Sing-Akademie

**Kademie der Künste**

---

**Austauschkonzert**

**LUTSALAND**

Herrn Finnischen Gesandten Aarne Wuorimaa

**September, abends 8 Uhr**

**Singakademie**

**harmonischen Orchester**

**LMGREN: Pastorale op. 50 / KLAMI: Lustspielouvertüre**

**Suite für Streichorchester op. 14; Fünfte Sinfonie op. 82**

---

**Leitung: Dr. Toivo Haapanen (Helsingfors)**

**Solist: Oiva Soini, Bariton (Helsingfors)**

er 1937  
Nov.

**Preussische Akademie der Künste**

26. November 1937  
Austauschkonzert

**SING-AKADEMIE, Kastanienwäldchen**

Freitag, den 26. November 1937  
abends 8 Uhr

Konzert

*bestellt in Gasthof ...*

90

**Preussische Akademie der Künste**

26. November 1937  
Austauschkonzert

**SING-AKADEMIE, Kastanienwäldchen**

Freitag, den 26. November 1937  
abends 8 Uhr

**Internationales Austauschkonzert  
Finnland-Deutschland  
mit dem Philharmonischen Orchester**

Preis 2.00 RM

Reinhold Messner, 6 18

89

ER  
Haydn-Vari  
ca

K

ber 1937, abends 8 Uhr  
4. Nov., vorm. 11½ Uhr  
n Orchesters  
**WÄNGLER**  
hn  
lied / Mozart: Violin-  
rt: Sinfonie C-dur

er 1937, abends 8 Uhr  
end  
hesters  
ER  
t: Sinfonie Es-dur  
e-moll

er 1937, abends 8 Uhr  
elschen Chor  
EL  
uie m  
Schmitt-Walter

er 1937, abends 8 Uhr  
end  
hesters  
ER  
Haydn-Variationen  
ca

Singakademie, Freitag, den 26. November 1937, abends 8 Uhr  
**Preußische Akademie der Künste**  
*Internationales Austausch-Konzert Finnland—Deutschland  
mit dem Berliner Philharmonischen Orchester*  
Leitung: **Toivo Haapanen** (Helsingfors)  
Solist: **Oiva Soini**, Bariton (Helsingfors)  
Werke von Madetoja / Klami / Palmgren / Kilpinen / Sibelius  
Karten zu RM 2.- und RM 3.- bei den bekannten Verkaufsstellen und an der Abendkasse

Philharmonie, Montag, den 29. November 1937, abends 8 Uhr  
Öffentliche Voraufführung: Sonntag, den 28. Nov., vorm. 11½ Uhr  
**4. PHILHARMONISCHES KONZERT**  
Leitung: **WILHELM FURTWÄNGLER**  
Solist: **Conrad Hansen**  
Händel: Concerto grosso / Kaminski: Orchesterkonzert mit  
Klavier (Erstaufführung) / Tschairowsky: Sinfonie Nr. 6,  
h-moll, Pathétique

Philharmonie, Donnerstag, den 2. Dezember 1937, abends 8 Uhr  
**KONZERT DES PHILHARMONISCHEN ORCHESTERS**  
Leitung: **PAUL VAN KEMPEN**  
Solist: **Ludwig Hölscher**  
U. a. Berlioz: Fantast. Sinfonie  
Dvorak: Cello-Konzert  
Preise RM 1.00 bis RM 6.00

Philharmonie, Montag, den 6. Dezember 1937, abends 8 Uhr  
**KONZERT DES PHILHARMONISCHEN ORCHESTERS**  
mit Werken  
**ZEITGENÖSSISCHER MUSIK**  
Leitung: **KARL SCHURICHT**  
Preise RM 1.00 bis RM 6.00

Auskünfte und Karten bei Bote & Bock, Leipziger Straße 37 und Tauentzienstraße 7 b  
A. Wertheim, Leipziger Platz

Philharmonie, Mittwoch, den 8. Dezember 1937, abends 8 Uhr

**KONZERT DES PHILHARMONISCHEN ORCHESTERS**

Leitung: **GILBERT GRAF GRAVINA**

Werke von  
**LISZT — RESPIGHI — WAGNER**

Preise RM 1,00 bis RM 6,00

Philharmonie, Freitag, den 10. Dezember 1937, abends 8 Uhr

**4. Klassischer Abend**  
des Philharmonischen Orchesters

unter Leitung von

**KARL SCHURICHT**

Mozart: Haffner-Sinfonie / Haydn: Sinfonie Concertante  
für Bläser / Brahms: Sinfonie c-moll

Preise RM 1,00 bis RM 3,00

Philharmonie, Montag, den 20. Dezember 1937, abends 8 Uhr  
Öffentliche Voraufführung Sonntag, den 19. Dez., vorm. 11½ Uhr

**5. PHILHARMONISCHES KONZERT**

Leitung: **OSWALD KABASTA, WIEN**

Solist: **Henry Holst**

Mozart: Sinfonie D-dur (K. V. 385) / Beethoven: Violinkonzert  
Debussy: Iberia / Strawinsky: Feuervogel

Die Abonnements für die Montags-Abende sind vergriffen. Der Einzelkartenverkauf beginnt stets  
am Tage nach dem vorangegangenen Konzert. Infolge Abonnements nur wenige Einzelkarten.

Auskünfte und Karten bei Bote & Bock, Leipziger Straße 37 und Taubentzenstraße 7 b  
A. Wertheim, Leipziger Platz

Verlag und Druck: Hermann Weiß-Verlag, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 26.  
Inserate: Anzeigen-Verwaltung G. Seibert, Berlin W. 30, Berchtesgadener Str. 33.  
Preisliste Nr. 1. Auflage 10 000.



**ELECTROLA-Hauskonzert mit**

Wilhelm Backhaus	Erna Berger	Rudolf Bockelmann
Karl Böhm	Pablo Casals	Alfred Cortot
Willi Damgraf	Karl Erb	Edwin Fischer
Faßboender	Barnabas von Géczy	Dusolina Giannini
Amelita Galli-Curci	Gustaf und Marita	Hilde Hildebrand
Benjamina Gigli	Gründgens	Miliza Korjus
Gerhard Hüsch	Peter Igelhoff	Max Lorenz
Frédéric Lamond	Lotte Lehmann	Lauritz Melchior
Walther Ludwig	Dem Meistersextett	Sigrid Onegin
Toti dal Monte	Mario Müller	Regensburger
Margherita Perras	Aureliano Pertile	Dampotzen
Elisabeth Reihberg	Helge Roswaenge	Feodor Schaljapin
Tito Schipa	Elisabeth Schumann	Leopold Stokowski
Richard Strauß	Wilhelm Strienz	Marg. Teschemacher
Arturo Toscanini	Marcel Wittrich	Winfried Wall

**ELECTROLA**

Berlin W 2, Leipziger Straße 110 — Berlin W 15, Kurfürstendamm 35



*Dusolina Giannini*

singt auf

**ELECTROLA**  
Musikplatten

Bitte verlangen Sie das Sonderverzeichnis Dusolina Giannini auf ELECTROLA

**Philharmonische**  
**Blätter**

**1937-38**

*Arbeitsgruppen für die Musik. Leipzig 1937.*

*Keine weitere Konzerte bestellt 93*

Singakademie, Freitag, den 26. November 1937, abends 8 Uhr  
**Preußische Akademie der Künste**

*Internationales Austausch-Konzert Finnland—Deutschland  
mit dem Berliner Philharmonischen Orchester*

Leitung: **Toivo Haapanen** (Helsingfors)

Solist: **Oiva Soini** Bariton (Helsingfors)

Werke von Madetoja / Klami / Palmgren / <sup>K</sup>Pilpinen / Sibelius

Karten zu RM 2.— und RM 3.— bei den bekannten Verkaufsstellen und an der Abendkasse

K

Philharmonie, Montag, den 29. November 1937, abends 8 Uhr  
Öffentliche Voraufführung: Sonntag, den 28. Nov., vorm. 11½ Uhr

**4. PHILHARMONISCHES KONZERT**

Leitung: **WILHELM FURTWÄNGLER**

Solist: **Conrad Hansen**

Händel: Concerto grosso / Kaminski: Orchesterkonzert mit Klavier (Erstaufführung) / Tschaiikowsky: Sinfonie Nr. 6, h-moll, Pathétique

Philharmonie, Donnerstag, den 2. Dezember 1937, abends 8 Uhr

**KONZERT DES PHILHARMONISCHEN ORCHESTERS**

Leitung: **PAUL VAN KEMPEN**

Solist: **Ludwig Hölscher**

U. a. Berlioz: Fantast. Sinfonie  
Dvorak: Cello-Konzert

Preise RM 1.00 bis RM 6.00

Philharmonie, Montag, den 6. Dezember 1937, abends 8 Uhr

**KONZERT DES PHILHARMONISCHEN ORCHESTERS**

mit Werken

**ZEITGENÖSSISCHER MUSIK**

Leitung: **KARL SCHURICHT**

Preise RM 1.00 bis RM 6.00

Auskünfte und Karten bei Bote & Bock, Leipziger Straße 37 und Taubentzenstraße 7 b  
A. Wertheim, Leipziger Platz

7

Ph  
Of

F.

Ph

Phil

Philh

E

6

Ordnungen fuerd. aufgeben.  
Korrekturen zu Freitag früh bestellt. (12.11) Wm 1937

**Preuß. Akademie der Künste**  
**Internationales Austauschkonzert Finnland—Deutschland**

mit dem **Berliner Philharmonischen Orchester**  
im Saal der Singakademie, Freitag, den 26. November 1937, abends 8 Uhr (Helsingfors)  
Leitung: **Dr. Toivo Haapanen** (Helsingfors) Solist: **Oiva Soini** (Bariton)  
Werke von Madetoja / Palmgren / Klami / Kilpinen / Sibelius  
Eintrittskarten zu 3.- und 2.- RM in den bekanntesten Vorverkaufsstellen sowie a. d. Abendkasse

Ed. Madetoja

5. November 1937

*an Paul Wegner*

Anbei übersenden wir Ihnen den Text für die Anzeige unseres Konzertes am 26. November und bitten um umgehende Zustellung einer Korrektur.

Die Worte:

" Pr. Akademie der Künste " und

" Internationales Austauschkonzert Finnland -  
Deutschland "

müssen ganz gross gedruckt werden.

Heil Hitler!

Abteilung für Musik

Im Auftrage

*Wollast*

An Fa.

Bülow-Druck

( Konzertführer )

Berlin W 35

Bülowstr. 66

*K 100*

Preussische Akademie der Künste

Internationales

Austauschkonzert Finnland - Deutschland

mit dem Berliner Philharmonischen Orchester  
im Saal der Singakademie <sup>Freitag</sup> am 26. November 1937 - abends 8 Uhr  
Leitung: Dr. Toivo Haapanen (Helsingfors)

Solist: Oiva Soini, Bariton (Helsingfors)

Werke von Madetoja, Palmgren, Klami, Kilpi-  
nen, Sibelius

Eintrittskarten zu 3,- und 2.- RM in den bekannten Vorverkaufsstellen sowie an der Abendkasse

An Hr.  
Blow-Bruch  
(Kassierin)  
Berlin W 33  
Blowstr. 63

10. Dezember 1937

*Ab mit W. Pap. Wagn*

Lieber Yrjö,

vielen Dank für Deine Zeilen. Ich übersende Dir hier 10 Programme unseres so schön gelungenen Finnischen Austauschkonzertes und bitte Dich, einige der Programme nach Gutdünken den Herren Sibelius, Madetoja, Palmgren und Klami zu übermitteln.

Mit herzlichen Grüßen

*Wolfram*

Herrn

Yrjö Kilpinen  
Helsingfors  
Meilahti 11

An Pa.  
Blow-Druck  
(Kopierblätter)  
Paris 7 38  
Blowstr. 66

*K 100*

24. November 1937

*Handwritten note:* 24. Nov. 1937

5  
7

Anbei übersende ich einige Exemplare des soeben fertig-  
gestellten Programms des Austauschkonzertes Finnland-Deutsch-  
land.

Zugleich sende ich mit bestem Dank die mir überlassene  
Vorlage des finnischen Wappens zurück.

Mit der Versicherung vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Im Auftrage

*Handwritten signature:* [Signature]

An  
die Finnische Gesandtschaft  
Berlin NW 40  
Alsenstr. 1

Herrn  
Professor Frhr. von Bennigk

Bin-Charlottenburg 2  
Znensebeckstr. 32

*Handwritten note:* K 100

10. November 1937

*Handwritten note:* [Illegible]

*Faint, mostly illegible typed text on the left page.*

*Handwritten note:* [Illegible]

Helena  
[Illegible]

24. November 1937

*W. K. W.*

Andei überende ich einige Exemplare des neuen Fertig-  
gesteiften Programms des Austauschkonzertes Finnland-  
Deutschland.  
Zugleich sende ich mit bestem Dank die mir übersandte  
Vorlage des finnischen Programms zurück.  
Mit der Versicherung vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident  
in Auftrag

An  
die Finnische Gesandtschaft  
Berlin NW 40  
Alsenstr. 1

*W. K. W.*

*W. K. W.*

99

24. Nov. 1937

*W. K. W.*

Sehr verehrter Herr Baron,

das Programm für das Austauschkonzert Finnland-  
Deutschland ist fertig gedruckt. Anbei übersende ich  
Ihnen zur Kenntnisnahme 2 Exemplare.

Sie sich ein In größter Verehrung  
sehen Konz und mit deutschem Gruß  
nicht maßgebend Jhr sehr ergebener

Der Name des Finnischen Gesandtschafts ist uns bekannt, weil er is  
ständig zu unseren Ausstellungen vorhanden wird.

Mit verbindlichsten Empfehlungen  
und mit deutschem Gruß bin ich

Herrn  
Jhr sehr ergebener  
Professor Frhr. von Reznicek  
Bln-Charlottenburg 2  
Knesebeckstr. 32

*W. K. W.*

Herrn  
Professor Frhr. von Reznicek  
Bln-Charlottenburg 2  
Knesebeckstr. 2

e-  
s  
170  
hre  
-  
er-  
en  
s

10. November 1937

*Mit dem Programm*

Sehr verehrter Herr Baron ,

anbei übersende ich Ihnen eine erste Korrektur, damit Sie sich ein Bild machen können, wie das Programm des Finnischen Konzertes etwa werden wird. Das Papier ist natürlich nicht maßgebend und die Bildnisse werden diesmal nicht aufgeklebt sondern eingedruckt, damit das Ganze billiger wird.

Für Ihre freundliche Mitteilung danke ich Ihnen bestens. Der Name des Finnischen Gesandten ist uns bekannt, weil er ja ständig zu unseren Ausstellungen eingeladen wird.

Mit verbindlichsten Empfehlungen  
und mit deutschem Gruß bin ich

Ihr sehr ergebener

Herrn  
Professor Frhr. von Reznicek  
Bln-Charlottenburg 2  
Knesebeckstr. 2

24. Nov. 1937

*W. W.*

Sehr verehrter Herr Baron,  
Das Programm für das Auslandskonzert Finnland-  
Deutschland ist fertig gedruckt. Anders Notensatz ist  
Ihnen zur Kenntnisnahme & Kopie.  
In erster Verbindung  
und mit deutschem Gruß  
Ihr sehr ergebener

*W. W.*

Herrn  
Professor Frhr. von Reznicek  
Bln-Charlottenburg 2  
Knesebeckstr. 2

*W. W.*



# I. Internationales Austauschkonzert Finnland-Deutschland

unter dem Protektorat  
Seiner Exzellenz des Herrn finnischen Gesandten  
Arne Wuotimaa

am 26. November 1937

im Saale der Singakademie

Veranstaltet von der  
Preussischen Akademie der Künste zu Berlin

im Austausch für das am 18. März 1938 in Helsinki stattfindende  
Konzert mit Werken zeitgenössischer deutscher Komponisten

10. November 1937

*Handwritten notes:*  
Herrn Prof. Dr. v. H. v. ...  
W. W.

Sehr verehrter Herr Herr  
Anbei übersende ich Ihnen eine erste Vorstudie, damit  
Sie sich ein Bild machen können, wie das Programm des Finni-  
schen Konzertes etwa werden wird. Das letztere ist natürlich  
nicht maßgebend und die Details werden diesem nicht ent-  
spricht ändern eingebracht, damit das Ganze billiger wird.  
Für Ihre freundliche Mitteilung danke ich Ihnen bestens.  
Der Name des Finnischen Gesandten ist uns bekannt, weil er ja  
ständig zu unseren Ausstellungen eingeladen wird.  
Mit verbindlichsten Empfehlungen  
und mit bestem Gruß bin ich

Ihr sehr ergebener

*Handwritten signature:*  
W. W.

Herrn  
Professor Dr. v. H. v. ...  
Bin-Gesellschaft  
Kasselerstr. 2

Leitung: Dr. Toivo Haapanen (Helsinki)

Solist: Oiva Soini, Bariton (Helsinki)

Das Berliner Philharmonische Orchester

### Vortragsfolge

Leevi Madetoja: Dorfpiel zur Oper „Dohjalaisia“ (Österbottnisches Volksleben)

Selim Palmgren: Pastorale in 3 Sätzen op. 50

Uuno Klami: Luftspiel-Ouvertüre

Urho Kailinen: Siedelieder

- Das Moor
- Den Siedeln zu
- An das Lied
- Alte Kirche
- Am Kirchenstrande
- Siedelied

Solist: Oiva Soini (Bariton)

Texte am Schluß des Programms

### Pause

Jean Sibelius: Der Liebende, Suite für Streichorchester op. 14

Der Liebende — Der Weg der Geliebten — Guten Abend, meine Geliebte — Lebwohl!

Jean Sibelius: Fünfte Sinfonie in Es-dur op. 82

- 1. Tempo molto moderato — Allegro moderato
- 2. Andante mosso, quasi Allegretto
- 3. Allegro molto



Leevi Madetoja, geb. 1887, studierte an der Universität zu Helsinki (Mag. phil. 1910) und daneben am Konservatorium unter Järnefelt und Sibelius, später auch in Paris und Wien. Er war 1912-14 als Kapellmeister in Helsinki und 1914-16 in Diipuri tätig, wurde dann Lehrer und später auch Mitglied des Direktiums am Konservatorium zu Helsinki. Nachfolger von Kajanus als Universitätsmusiklehrer 1928. Als Komponist ist Madetoja, einer der hervorragendsten Vertreter der finnischen Tonkunst, von feiner, gediegener Eigenart. Seine umfangreiche Produktion umfaßt drei Sinfonien, zwei Opern, Orchesterdichtungen, Kantaten, Solo-

und Choralieder, sowie kleinere Instrumentalkompositionen. Er erhielt den Professortitel 1937.

Die Oper „Pohjalaisia“ (Österbottisches Volksleben) vom Jahre 1924 hat im Heimatland des Komponisten die Bedeutung einer Nationaloper erreicht. Sie fußt auf einem Drama von P. Järviuoma und schildert das Leben der starken und stolzen Bevölkerung des Süd-Östbottens, ihre Freuden und Leiden und vor allem ihren unbändigen Freiheitswillen. Die musikalischen Motive der Oper sind zum Teil aus den gefühlreichen Volksmelodien dieser Gegend geschöpft. Auch das kurze Vorspiel der Oper ist eine frei bearbeitete Volksmelodie, ein schweres „Lied des Gefangenen“.

Selim Palmgren, geb. 1878, Komponist und Pianist, seit 1928 Professor, studierte am Konservatorium zu Helsinki und später in Deutschland und Italien. Er wirkte als Kapellmeister in Turko (Abo) 1909-12 und machte mit seiner ersten Gattin, der Sängerin Maihki Järnefeldt, zahlreiche Konzertreisen. 1922-26 war er als Kompositionslehrer an der Eastman School of Music in Rochester in Amerika tätig und lebt seitdem als Lehrer am Konservatorium und Musikkritiker in Helsinki.

Palmgren hat einen großen Teil seiner kompositorischen Tätigkeit dem Klavier gewidmet; er schrieb vier Klavierkonzerte (u. a. „Der Fluß“, „Metamorphosen“ und „April“) und zahlreiche Klavierkompositionen, meist kleinere Stimmung- und Charakterbilder. Echte lyrische Erfindung, fließende Melodik und koloristische Wirklichkeit sind Merkmale seiner Kompositionen, die weit bekannt und beliebt sind. Seine ausgezeichneten Solo- und Choralieder sind besonders hervorzuheben. Palmgren schrieb auch eine Oper, „Daniel Hjort“ (1910), sowie Suiten und kleinere Stücke für Orchester, Kantaten und Bühnenmusik.



Die Überschriften der drei Sätze des Pastorale: Morgen — Elegie — Abend geben den Stimmungsinhalt der Suite an. Die heitere Morgenstimmung wird mit frischen lustigen Fixtenmelodien geschildert. Der Mittag ist durch eine schöne pastorale Elegie vertreten — man denkt an einen stillen, heißen, nordischen Hochsommertag, wenn das Sonnenlicht wie ein geheimnisvoller Schleier alle Gegenstände umhüllt. Ein schlichtes, inniges Abendlied des Streichorchesters beendet den Tag.



Uno Klami, geb. 1900, ist einer der bedeutendsten Talente der jüngeren finnischen Komponistengeneration. Er studierte am Konservatorium zu Helsinki und später in Paris und Wien und zog die Aufmerksamkeit auf sich durch einige unter dem Einfluß moderner französischer Musik komponierte, farbig orchestrierte Werke (Klavierquartett, Spanische Tänze) und wandte sich dann einheimischen Stoffen zu (Karelistische Rhapsodie, Meeresbilder, Bearbeitungen finnischer Volksmelodien). Sein bis jetzt größtes Werk ist „Psalmus“ (zu einem alten finnischen religiösen Text), ein umfangreiches Werk für Chor, Soli und Orchester (1937).

Die Lustspiel-Ouvertüre bezieht sich auf die beliebte realistische Volkshomödie „Nummisuutarit“ von Aleksis Kivi. Es handelt sich hier um die teils komischen, teils rührenden Schicksale einer Schusterfamilie, im besonderen um die mißlungene Brautfahrt des jungen, starrsinnigen Schustersohnes Esko. Die Motive — unter denen die Hammerschläge des Schusters nicht vergessen sind — sind teils kurz und trocken, teils von ausgeprägt komischem Charakter, wie z. B. eine vom Fagott vorgetragene, übertrieben gefühloolle „Liebeserklärung“.

Urho Korpinen, geb. 1892, machte seine musikalischen Studien am Konservatorium zu Helsinki, in Wien und in Berlin. Er widmete sich bis jetzt hauptsächlich der Liedkomposition und hat auf diesem Gebiet nicht nur eine Sonderstellung im Bereiche der finnischen Musik, sondern einen bedeutenden Namen auch weit außerhalb der Grenzen seiner Heimat. Eine intensive Vertiefung in die verschiedensten Stoffe der Poesie, eine reiche, stark persönliche Erfindung und eine Kraft der Gestaltung und des Ausdruckes, die nicht selten seine Tonsprache in das Monumentale erhebt, sind charakteristisch für seine Produktion. Diese umfaßt mehrere große Serien von Liedern zu Texten finnischer (u. a. Jalkanen, Koskenniemi, Lavin Kyösti, Leino, Törmänen), schwedischer (Josephson, Bergman, Lagerkvist, Cnattingius) und deutscher (Morgenstern, Sergel, von Zuehl) Dichter und zählt mehrere Hunderte von Liedern. Neuerdings war Korpinen auch auf dem Gebiete der Kammermusik (Klavier-, Cello- und Violinsonaten) schöpferisch tätig.



Die „Fjeldlieder“ („Tunturilauluja“) des finnischen Dichters D. E. Törmänen sind von der Natur des nördlichsten Finnland inspiriert. Der Komponist hat mit äußerlich ganz einfachen Mitteln die eigenartige Größe und Reinheit dieser mächtigen Natur getroffen. Die Texte wurden von Elisabeth Kurkiala übertragen.



Jean Sibelius, der Großmeister der finnischen Musik und eine der prominentesten Persönlichkeiten der zeitgenössischen schaffenden Tonkunst, wurde im Jahre 1865 in Hämeenlinna (Tavastehus) geboren. Nach Erlangung der Universitätsreife begann er seine Studien an der Universität und am Konservatorium zu Helsinki, gab aber bald die Universitätsstudien auf, um sich gänzlich der Musik zu widmen. Die unter Wegelius absolvierten Studien setzte Sibelius während zweier Besuche in Berlin und Wien (1889-91) fort, um sich dann einer reichen produktiven Tätigkeit hinzugeben. In seiner früheren Schaffensperiode kann Sibelius als ein nationaler Romantiker bezeichnet

werden. Der stark individuelle Charakter seiner Musik machte sich indessen von Anfang an geltend. So wurzelt sein nationales Wesen nicht etwa in ethnographischem Gut, sondern tief und intuitiv in der Phantasiewelt der alten finnischen Heldengedichte. Die Zahl seiner Werke ist fast unübersehbar. An der Spitze stehen seine sieben Sinfonien, wahre Marksteine in der Entwicklung des Komponisten. Jede hat ihren eigenen Charakter bis in die Einzelheiten der Instrumentation.

Keiner bestimmten Richtung zugehörig, hat Sibelius auch keine Schule im engeren Sinne des Wortes geschaffen. Er hatte zwar den stärksten Einfluß auf die finnische Musik dadurch, daß er der jüngeren Generation der Komponisten den Weg zu nationalen und individuellen Zielen zeigte. In stilistischer Hinsicht verblieb er aber eine alleinstehende Gestalt.

Die kleine Suite für Streichorchester gründet sich auf eine Männerchorkomposition des Meisters zu Texten aus der alten lyrischen Volkspoesie (Kanteletar). Der erste Satz bezieht sich auf ein Gedicht folgenden Inhalts: „Wo ist meine Geliebte, meine Freude? Ihre Stimme höre ich nicht im Laube. Wäre sie auf der Wanderung, dann würde mein Hirtenhorn einen schöneren Ton geben und Wiederhall finden, dann würde jeder Hügel singen.“ Der zweite Satz: „Hier ist meine Geliebte gewandert; jeder Stein ist hier heller, der ganze Wald angenehmer.“ Der dritte Satz: „Guten Abend, meine Geliebte! Gib deine Hand, gib einen Fuß, meine Geliebte! . . . Lebewohl, meine Geliebte, mein Herzchen!“

705

Die fünfte Sinfonie von Sibelius wurde am 50sten Geburtstage des Meisters im Jahre 1915 zum erstenmal aufgeführt. Der erste Satz verbindet einen knappen, einleitenden Anfangssatz und ein thematisch dazugehöriges Scherzo. Die motivische Arbeit ist streng und logisch. Doch fehlt auch hier nicht der eigenartige Reiz einer schwer definierbaren Stimmung, die für die Musik von Sibelius stets kennzeichnend ist und die auch die einfachsten Themen gleichsam in eine vergeistigte Sphäre erhebt. Der mittlere Satz ist ein anmutiges und grazioses, fast altertümlich gehaltenes Andantino. Erst im Finale tritt der Mensch, die fühlende Persönlichkeit in den Vordergrund, und eine tief sehnsuchtsvolle Melodie taucht auf, bevor die Bläser die große Schlußsteigerung anstimmen.



orchesters in Tucku und ist seit 1929 erster Dirigent und Chef der Musikabteilung am finnischen Rundfunk in Helsinki.

Oiva Soini, geb. 1893, Opernsänger, Bariton. Studierte an der Universität (Mag. phil. 1917), am Kirchenmusikinstitut und am Konservatorium zu Helsinki und setzte die Studien in Berlin (unter Büxns und Messchaert) fort. Seit 1921 zählt er zu den hervorragendsten Kräften der finnischen Oper, wo er eine große Anzahl der ersten Baritonrollen gesungen hat. 1927-28 war er an der Nürnberger Oper engagiert. Soini trat auch als Konzert- und Oratoriumsänger auf.



Dr. Toivo Haapanen, geb. 1889, machte seine Studien in der Universität zu Helsinki (Musikwissenschaft unter Ilmari Krohn) und in der Orchesterschule der Philharmonischen Gesellschaft (Theorie und Violine). Er hat bibliographische Arbeiten und Untersuchungen auf dem Gebiet der mittelalterlichen Musikdenkmäler Finnlands veröffentlicht und habilitierte sich 1925 als Dozent für Musikwissenschaft an der Universität zu Helsinki. Nach fünfjähriger Tätigkeit als Geiger und Bratschist am Philharmonischen Orchester trat er seit 1920 als Dirigent hervor, dirigierte 1926-36 das akademische Orchester „Y. S.“, war 1928 bis 1929 Kapellmeister des Stadt-

Dirigent und Chef der Musikabteilung

## Liedertexte

### Das Moor

Ein Sumpf voll Eisesstarre,  
ein endlos weites Moor  
hebt wie ein weinend Auge  
den nassen Blick empor.

Mitunter tönt's im Grunde  
wie weher Klagelaut,  
wie Schmerz aus scheuem Munde  
verhallen, klangberaubt.

Mir ist die Brust vereiset  
wie jenes kalte Moor:  
nur manchmal durch die Schmerzen  
sich ringt ein Klang empor.

### Den Fjelden zu

Fjelden will ich wiedersehen,  
ihnen gilt mein Sinnen.  
Droben wild die Stürme brausen,  
Sonnenflammen brennen.

Fjelden muß ich wiedersehen,  
folgen Blutes Stimme,  
längst verhallne Hochlandsweisen  
mächtig in mir klingen.

Fjelden will ich wiedersehen,  
Gipfel ich erklimmen,  
adlergleich von stolzen Höhen  
weite Welt beschauen.

### An das Lied

So wie vom Fels die Quelle leise tiefelt  
und gibt der armen Weide goldne Ähren,  
so bringst, o Lied, du holdes, mir an Blüte  
die Sehnsucht, die in meiner Seele lebt.

Laß mich dir danken, o mein Lied, du holdes:  
mit Sehnsuchtsblüten du mein Leben segnest,  
du klingst mir heller nur, wenn auch der Herbst sich  
nahet, wenn die Blumen still verwelken.

### Alte Kirche

Alte Kirche, einsam und verloren,  
leere Fenster, Türen morsch geworden.  
Turm schon schwanket, durch das Dach tropft Regen,  
Moos auf längst vergeßnen Friedhofswegen.

Alte Kirche träumt von Jugendzeiten:  
sieht viel Volkes in Andacht näher schreiten.  
Predigtworte, frommes Singen hallen  
mahnend, mancher Sünde Heilung bringend.

Alte Kirche muttergleich nun leidet,  
schluchzend sie ihr Antlitz tiefer neiget.  
Die ihr dienen, ruhn nach Erdenwallen.  
Ach, wann darfst du selbst zu Staub zerfallen?

### Am Kirchenstrande

Komm, o Welle, zum Kirchenstrande  
aus unendlichem Meere weit!  
Schreib ein hier im weißen Sande  
den Traum deiner Wanderzeit.

Komm, des Windes dankbar gedenkend!  
Schon des Sommers Lied erklingt.  
Dereint mit ihm sollst du singen,  
sing, Welle der Weiten, sing!

### Fjeldlied

O Einzige, Geliebte, Du!  
Nun komm, wir wandern den Fjelden zu!

Von ferne schon der Gipfel glüht,  
und jauchzend schallt der Fjelden Lied.

Um blinkende Seen, um Bergtäler weit  
hegt sich's wie Schleier, blau und breit.

Und ferne Welt, so leuchtend schön,  
sollst du am Himmelszelt wiedersehn.

O Einzige, Geliebte, Du!  
Nun komm, wir wandern den Fjelden zu!

107  
Fotos der  
Herbstkennzeichen usw.

Preussische  
Akademie der Künste  
Berlin W 8  
Pariser Platz 4



LEEVI MADETOJA

427  
6

alle 48 R.  
huone P.H.  
6/2/2  
J. Kangas per. eteen k.



Toivo HAAPANEN 437

5923.

Minjant  
(korkeus  
h.w.)

A. J. TENHOVAARA  
VALOKUVAAJA - FOTOGRAF  
FREDRIKINKATU 53 FREDRIKSGATAN  
HELSINKI - HELSINGFORS

YRJÖ KILPINEN

427  
5

4. Kangas

JUNO KLAMI

427  
13

3. Kangas



SEITIM PALMGREN

427  
9

*2. Kammerste*

JEAN SIBELIUS

427  
4

*5. Kammerste*

DIIVA SOINI

427  
8

*Kammer  
(Lager  
Kl.)*



# I. Internationales Austauschkonzert Finnland-Deutschland

unter dem Protektorat  
Seiner Exzellenz des Herrn finnischen Gesandten  
Rarne Wuorimaa

am 26. November 1937

*im Saal*  
in der Singakademie

Veranstaltet von der  
Preussischen Akademie der Künste zu Berlin

im Austausch für das am 18. März 1938 in Helsinki stattfindende  
Konzert mit Werken zeitgenössischer deutscher Komponisten

Finland  
Finland

Seite 1

108 11

Finland  
Finland

I. Internationales Austauschkonzert  
Finland - Deutschland

Trekkur  
Linie  
Korpus  
franzö. d. d. l.  
Konj. (d.)

unter dem Protektorat  
seiner Exzellenz des Herrn Finnischen Gesandten  
Aarne Wöörimaa

Finland  
Finland  
Finland

am 26. November 1937  
im Saal der  
in der Singa Kademe

Veranstaltet in der  
Preussischen Akademie der Künste zu Berlin

im Austausch für das 18. März 1938 in Helsinki  
stattfindende Konzert mit Werken zeitgenössischer deutscher Komponisten

Finis 2:  
Finis

Dr. (Kite 3) 709 '11  
Leitung: Toivo Haapanen (Helsinki)  
Solist: Oiva Soini, <sup>Bariton</sup> (Helsinki)

Das Berliner Philharmonische Orchester

### Vortragsfolge

Leevi Madetoja: Vorspiel zur Oper „Pohjalaisia“ (Österbottisches Volksleben)

Selim Palmgren: Pastorale in 3 Sätzen op. 50

Uuno Klami: Lustspiel-Ouvertüre

Yrjö Kilpinen: Fjeldlieder

Das Moor

Den Fjelden zu

An des Lied

Alte Kirche

Am Kirchenstrande

Fjeldlied

Solist: Oiva Soini (Bariton)  
← Texte am Schluss des Programms  
Pause

Jean Sibelius: Der Liebende, Suite für Streichorchester op. 14  
Der Liebende - Der Weg der Geliebten - Guten  
Abend, meine Geliebte! - Liebewohl!

Jean Sibelius: Fünfte Sinfonie in Es dur op. 82

1. Tempo molto moderato - Allegro moderato
2. Andante mosso, quasi Allegretto
3. Allegro molto

~~Text am Schluss des Programms~~

Erläuterung zum Programm des finnischen Konzertes  
am 26. November 1937.

Madetoja-Vorspiel zur Oper "Pohjalaisia".

+ Die Oper "Pohjalaisia" (Österbottnisches Volksleben) vom Jahre 1924 hat im Heimatland des Komponisten die Bedeutung einer Nationaloper erreicht. Sie <sup>erst</sup> ~~gründet sich auf ein~~ <sup>2. nam</sup> Drama von A. Järviluoma und schildert das Leben der starken und stolzen Bevölkerung des Süd-Österbottens, ihre Freuden und Leiden und vor allem ihren <sup>unabhängigen</sup> ~~unerlöschlichen~~ Freiheitswillen. Die musikalischen Motive der Oper sind zum Teil aus den gefühlsreichen Volksmelodien dieser Gegend geschöpft. Auch das kurze Vorspiel der Oper ist eine frei bearbeitete Volksmelodie, ein schwermütiges "Lied des Gefangenen".

*in Part 4*

*hw*

~~Leevi Madetoja~~, geb. 1887<sup>2</sup>, studierte an der Universität zu Helsinki (Mag. phil. 1910) und daneben am Konservatorium unter Järnefelt und Sibelius, später auch in Paris und Wien. Er war 1912-14 als Kapellmeister in Helsinki und 1914-16 in Viipuri tätig, wurde dann Lehrer und später auch Mitglied des Direktoriums am Konservatorium zu Helsinki. Nachfolger <sup>vry</sup>~~Kajanus~~ als Universitätsmusiklehrer 1928. Als Komponist ist Madetoja, einer der hervorragendsten Vertreter der finnischen Tonkunst, von feiner, gediegener Eigenart. Seine umfangreiche Produktion umfasst drei Sinfonien, zwei Opern, Orchesterdichtungen, Kantaten, Solo- und Chorlieder, sowie kleinere Instrumentalkompositionen. Er erhielt den Professorstitel 1937. +

Perh

seit 1928

Selim Palmgren, geb. 1878<sup>3</sup>, Komponist und Pianist, <sup>Professor</sup> ~~1898<sup>3</sup>~~, studierte am Konservatorium zu Helsinki und später in Deutschland und Italien. Er wirkte als Kapellmeister in Turku (Åbo) 1909-12 und machte mit seiner ersten Gattin, der Sängerin Maikki Järnefelt, zahlreiche Konzertreisen. 1922-26 war er als Kompositionslehrer am Eastman School of Music in Rochester in Amerika tätig und lebt seitdem als Lehrer am Konservatorium und Musikkritiker in Helsinki.

Palmgren hat einen grossen Teil seiner kompositorischen Tätigkeit dem Klavier gewidmet; er schrieb vier Klavierkonzerte (u.a. "Der Fluss", "Metamorphosen" und "April") und zahlreiche Klavierkompositionen, ~~zahlreiche~~ <sup>meist</sup> kleinere Stimmungs- und Charakterbilder. Echte lyrische Erfindung~~e~~, fließende Melodik und koloristische Wirksamkeit sind Merkmale seiner Kompositionen, die weit bekannt und beliebt sind. Seine ausgezeichneten Solo- und Chorlieder sind besonders hervorzuheben. Palmgren schrieb auch eine Oper, "Daniel Hjort" (1910), sowie Suiten und kleinere Stücke für Orchester, Kantaten und Bühnenmusik. ○

X

~~Palmgren: Eine Pastorale in drei Szenen.~~

113

~~===== Pastorale =====~~  
○ Die Überschriften der drei Sätze: Morgen - Elegie - Abend

geben den Stimmungsinhalt der Suite an. Die heitere Morgenstimmung wird mit frischen lustigen Hirtenmelodien geschildert. Der Mittag ist durch eine schöne pastorale Elegie vertreten - man denkt an einen stillen, heissen nordischen Hochsommertag, wenn das Sonnenlicht wie ein geheimnisvoller Schleier alle Gegenstände umhüllt.)

Ein schlichtes inniges Abendlied des Streichorchesters beendet den Tag.

~~Klamit: Lustspiel Ouvertüre.~~

~~===== Lustspiel =====~~  
\* Die Ouvertüre bezieht sich auf die beliebte realistische Volkskomödie "Nummisuutarit" von Aleksis Kiwi. Es handelt sich hier um die teils komischen, teils rührenden Schicksale einer Schusterfamilie, im

pi 255

zu 556

Smith G.

- 2 -

114

Besonderen um die misslungene Brautfahrt des jungen starrsinnigen Schustersohnes Esko. ~~Die Ouvertüre ist gegen diesen Hintergrund zu verstehen.~~ Die Motive - unter denen die Hammerschläge des Schusters nicht vergessen sind - sind teils kurz und trotzig, teils von ausgeprägt komischem Charakter, wie z.B. eine vom Fagott vorgetragene übertrieben gefühlvolle "Liebeserklärung".

*fw*

Uno Klami, (geb. 1900<sup>7</sup>), ist eins der bedeutendsten Talente der jüngeren finnischen Komponistengeneration. Er studierte <sup>an</sup> am Konservatorium zu Helsinki und später in Paris und Wien. <sup>Kund</sup> ~~Zuerst~~ zog die Aufmerksamkeit auf sich durch einige unter dem Einfluss moderner französischer Musik komponierte <sup>(Lustige)</sup> ~~fröhliche~~ orchestrierte <sup>Werke</sup> Kompositionen (Klavierquartett, Spanische Tänze) und wandte sich dann ~~zu~~ einheimischen Stoffen <sup>an</sup> (Karelische Rhapsodie, Meeresbilder, Bearbeitungen finnischer Volksmelodien). Sein bis jetzt grösstes Werk ist "Psalmus" (zu einem alten finnischen religiösen Text), ein umfangreiches Werk für Chor, Soli und Orchester (1937).

in 1967

~~Väinö Kilpinen : Fjeldlieder~~

116

Die "Fjeldlieder" ("Tunturilauluja") des finnischen Dichters  
V.E. Törmänen sind von der Natur des nördlichsten Finnland inspiriert.  
Der Komponist hat mit äusserlich ganz einfachen Mitteln die eigenar-  
tige Grösse und Reinheit dieser mächtigen Natur getroffen. Die Texte  
von Elisabeth Kurkiala ~~übersetzt, lautem~~ <sup>übertragen</sup> ~~übertragen~~.

*Bew*

Yrjö Kilpinen, geb. 1892, machte seine musikalischen Studien am Konservatorium zu Helsinki, in Wien und in Berlin. Er ~~hat~~ <sup>widmete</sup> sich bis jetzt hauptsächlich der Lied~~komposition~~ ~~komposition~~ <sup>komposition</sup> und hat ~~hat~~ <sup>erarbeitet</sup> auf diesem Gebiet nicht nur eine Sonderstellung im Bereiche der finnischen Musik, sondern einen ~~sehr~~ bedeutenden Namen auch weit ausserhalb der Grenzen seiner Heimat. Eine intensive Vertiefung in die verschiedensten Stoffe der Poesie, eine reiche, stark persönliche Erfindung und eine Kraft der Gestaltung und des Ausdruckes, die nicht selten seine Tonsprache in das Monumentale erhebt, sind charakteristisch für seine Produktion. Diese umfasst mehrere grosse Serien von Liedern zu Texten finnischer (u.a. Jalkanen, Koskenniemi, Lari Kyösti, Leino, Törmänen), schwedischer (Josephson, Bergman, Lagerkvist, Cnattingius) und deutscher (Morgenstern, Sergel, von Zwehl) Dichter und zählt mehrere Hunderte von Liedern. Neuerdings war Kilpinen auch auf dem Gebiete der Kammermusik (Klavier-, Cello- und Violinsonaten) schöpferisch tätig. ~~✗~~

5/12  
Rück  
1

Jean Sibelius, der Grossmeister der finnischen Musik und eine der prominentesten Persönlichkeiten der zeitgenössischen schaffenden Tonkunst, wurde i. J. 1865 in Hämeenlinna (Tavastehus) geboren. Nach Erlangung der Universitätsreife begann er seine Studien an der Universität und am Konservatorium zu Helsinki, gab aber bald die Universitätsstudien auf, um sich gänzlich der Musik zu widmen. Die unter Wegelius absolvierten Studien setzte Sibelius während zweier Besuche in Berlin und Wien (1889-91) fort, um sich dann einer reichen produktiven Tätigkeit hinzugeben. In seiner früheren Schaffensperiode kann Sibelius ~~am nächsten~~ als ein nationaler Romantiker bezeichnet werden. Der stark individuelle Charakter seiner Musik machte sich indessen von Anfang an geltend. So wurzelt sein nationales Wesen nicht etwa in ethnographischem Gut, sondern tief und intuitiv in der Phantasiewelt der alten finnischen Heldengedichte. Den eigentlichen Kalevala-Kompositionen: die "Kullervo"-Sinfonie (1892), die Orchestersuite "Lemminkäinen", das Chor- und Orchesterwerk "Ursprung des Feuers", die sinfonische Dichtung "Pohjolas Tochter" u. a. reihen sich an: "Eine Sage"; die patriotischen Orchesterwerke "Karelia"-Suite, "Finlandia" und "Historische Szenen"; "Gesang der Athener". In diese Periode gehören weiter u. a. die Ballade "Des Fährmans Bräute", das Chor- und Orchesterwerk "Snöfrid", die Theatermusik "König Christian II" und der bekannte "Valse triste", sowie ein beträchtlicher Teil der umfangreichen Liederproduktion Sibelius'. Auch die zwei ersten Sinfonien (1899 und 1901) und das Violinkonzert können als innerlich mit dieser ersten Schaffensperiode verbunden angesehen werden.

Auch in seinem späteren Schaffen hat Sibelius diese heimatliche

↓ Die Zahl seiner <sup>Werke</sup> Kompositionen ist fast unüberschlagbar. ~~An der~~

Welt nie ganz verlassen. Es entstanden Werke wie z.B. "Tapiola" (1925), und der Ton einer visionären, naturwüchsigen Poesie ist in seiner ganzen Produktion zu spüren. Nach der Jahrhundertwende ist aber seine Entwicklung im allgemeinen immer mehr von dem Programmatisch-Nationalen zu dem Individuell-Sinfonischen gekehrt. Es gibt freilich auch einen nicht unbedeutenden Teil seiner Produktion, in dem programmatische Stoffe aus anderen Gebieten als den heimatlichen den Komponisten inspiriert haben: mehrere sinfonische Dichtungen ("Mächtlicher Ritt und Sonnenaufgang", "Die Okeaniden"), zahlreiche Bühnenmusiken ("Bel-sazars Gastmahl", "Pelless und Melisande", "Svanevit", "Jedermann", "Der Sturm", die Pantomime "Scaramouche") kleinere Orchesterstücke usw. Neben dem nationalen Tondichter und dem Programm- und Bühnenkomponisten rückt aber nun der absolute Musiker, der Sinfoniker immer mehr in den Vordergrund. Der Schwerpunkt des späteren Schaffens von Sibelius ist geradezu auf diesem Gebiet - ausser den Sinfonien und dem Violinkonzert gehört hierher auch das Streichquartett "Voces intimae" zu suchen. <sup>An der Spitze stehen</sup> seine sieben Sinfonien, ~~sind~~ wahre Marksteine in der Entwicklung des Komponisten. Jede ~~Sinfonie~~ hat ihren eigenen Charakter bis in <sup>die</sup> Einzelheiten der Instrumentation. [Nach der zweiten Sinfonie, in der die farbenreiche und leidenschaftlich schildernde Tonsprache des jüngeren Sibelius ihren Gipfel erreicht, scheint eine tiefgehende innere Wandlung in der Seele des Komponisten vor sich gegangen zu sein. Seine Musik ist nunmehr, was die äusseren Ausdrucksmittel betrifft, zurückhaltend, und ihr innerer Charakter wird tiefer, sublimer. Diese individuelle Vertiefung spiegelt sich von nun an deutlich auch in der Formgebung der Sinfonien, die sich in Einzelheiten immer weiter von der

traditionellen Struktur entfernen. Schon in der dritten Sinfonie (1907) macht sich diese Entwicklung deutlich <sup>te</sup>merkbar, und die vierte Sinfonie ist in ihrer intimen Haltung ohne Zweifel eines von den eigenartigsten und sublimsten Werken der ganzen sinfonischen Literatur. Auch die Tonsprache der übrigen drei Sinfonien, ob auch wieder leichter zugänglich, bewegt sich gleichsam auf einem vergeistigten Niveau. Unleugbar nähert sich Sibelius in seinen letzten Sinfonie<sup>n</sup> einem klassischen Ideal. Die Töne schildern oder malen nicht mehr, sie sprechen die Sprache der reinen Musik. Es ist eine Abgeklärtheit in der Behandlung des Orchesters und in der musikalischen Struktur vorhanden, die man sonst kaum in der modernen Musik findet. Von den landläufigen orchestralen Effekten der Nachromantik wie auch von der polytonal-konstruktiven Richtung ist hier gänzlich abgesehen, aber an deren Stelle ist eine neue und individuelle sinfonische Kunst geschaffen.]

Keiner bestimmten Richtung zugehörig, hat Sibelius auch keine Schule im engeren Sinne des Wortes geschaffen. Er hatte zwar den stärksten Einfluss auf die finnische Musik dadurch, dass er der jüngeren Generation der Komponisten den Weg zu nationalen und individuellen Zielen zeigte. In stilistischer Hinsicht verblieb er aber eine alleinstehende Gestalt.



Absatz

~~Sibakow: Der Liebende, Suite für Streichorchester.~~

①

Zu k. 2 u. 9

Die kleine Suite gründet sich auf eine Männerchorkomposition des Meisters zu Texten aus der alten lyrischen Volkspoesie (Kanteletar). Der erste Satz bezieht sich auf ein Gedicht folgenden Inhaltes:  
"Wo ist meine Geliebte, meine Freude? Ihre Stimme höre ich nicht im Laube. Wäre sie auf der Wanderung, dann würde mein Hirtenhorn einen schöneren Ton geben und Wiederhall finden, dann würde jeder Hügel singen." Der zweite Satz: "Hier ist meine Geliebte gewandert; jeder Stein ist hier heller, der ganze Wald angenehmer". Der dritte Satz: "Guten Abend, meine Geliebte! Gieb deine Hand, gieb einen Kuss, meine Geliebte! ... Lebwohl, meine Geliebte, mein Herzchen!"

~~Sibelius: Fünfte Sinfonie, Es-dur, op. 82.~~  
=====

5<sup>te</sup>

Die fünfte Sinfonie <sup>von</sup> Sibelius\* wurde am 50:sten Geburtstage  
 des Meisters <sup>im Jahr</sup> i. J. 1915 zum ersten Mal aufgeführt. ~~Die Struktur des~~  
~~dreisätzigen Werkes ist anschaulich und klar. Der erste Satz <sup>verbindet</sup> ~~ver-~~~~  
~~bindet eigentlich~~ einen knappen, einleitenden Anfangssatz und ein the-  
 matisch damit verbundenen Scherzo. Die motivische Arbeit ist streng  
 und logisch. Doch fehlt auch hier nicht der eigenartige Reiz einer  
 schwer definierbaren S t i m m u n g, die für die Musik <sup>von</sup> Sibelius\* stets  
 kennzeichnend ist und die auch die einfachsten Themen gleichsam in  
 eine vergeistigte Sphäre erhebt. ~~So macht der erste Satz zunächst den~~  
~~Eindruck, als sei er der Natur abgelauscht.~~ Der mittlere Satz ist ein  
 anmutiges und graziöses, fast altertümlich gehaltenes Andantino. Erst  
 im Finale tritt der Mensch, die fühlende Persönlichkeit ~~in vollem~~  
~~Ernst~~ in den Vordergrund, und eine tief sehnsuchtsvolle Melodie taucht

auf, bevor die Bläser die grosse Schlusssteigerung anstimmen. ~~eine~~  
~~Steigerung~~, ohne grosse Trommel, Becken, Tuba und sonstige äusserlich-  
dynamische Mittel, aber dennoch von seltener Intensität und seltenem  
Glanz. Charakteristisch für den vollendet einheitlichen instrumentalen  
Klang der Sinfonie ist das Fehlen der höchsten und der tiefsten Ton-  
lagen. Die reine Atmosphäre der Natur und edle Schönheit scheint  
dieses Werk zu umhüllen.

~~Seite 10~~ Seite 10  
oben

Jyri Ber

Dr. Toivo Haapanen, geb. 1889, machte seine Studien in der Universität zu Helsinki (Musikwissenschaft unter Ilmari Krohn) und in der Orchesterschule der Philharmonischen Gesellschaft (Theorie und Violine). Er hat bibliographische Arbeiten und Untersuchungen auf dem Gebiet der mittelalterlichen Musikdenkmäler Finnlands veröffentlicht und habilitierte sich 1925 (~~Mag.phil. 1924~~) als Dozent für Musikwissenschaft an der Universität zu Helsinki. Nach fünfjähriger Tätigkeit als Geiger und Bratschist am Philharmonischen Orchester (~~später Stadtorchester~~) trat er seit 1920 als Dirigent hervor, dirigierte 1926-36 das akademische Orchester "Y.S.", war 1928-29 Kapellmeister des Stadtorchesters in Turku und <sup>ist</sup> seit 1929 erster Dirigent und Chef der Musikabteilung am Finnischen Rundfunk in Helsinki.

Jyri Ber

Seite 10  
Oben

e

Oiva Soini, geb. 1893, Opernsänger, Bariton. Studierte an der Universität (Mag.phil. 1917), am Kirchenmusikinstitut und am Konservatorium zu Helsinki und setzte die Studien in Berlin (unter Burns und Messiaert) fort. Seit 1921 zählt er zu den hervorragendsten Kräften der finnischen Oper, wo er eine grosse Anzahl der ersten Baritonrollen gesungen hat. 1927-28 war er an der Nürnberger Oper engagiert. Soini trat auch als Konzert- und Oratoriumsänger auf.

125  
125

# Liederfeste

## Das Moor.

Ein Sumpf voll Eisesstarre,  
ein endlos weites Moor  
hebt wie ein weinend Auge  
den nassen Blick empor.

Mitunter tönt's im Grunde  
wie weher Klagelaut,  
wie Schmerz aus scheuem Munde  
verhalten, klangberaubt.

Mir ist die Brust vereiset  
wie jenes kalte Moor:  
nur manchmal durch die Schmerzen  
sich ringt ein Klang empor.

## Den Fjelden zu.

Fjelden will ich wiedersehen,  
ihnen gilt mein Sinnen.  
Droben wild die Stürme brausen,  
Sonnenflammen brennen.

Fjelden muss ich wiedersehen,  
folgen Blutes Stimme,  
längst verhallne Hochlandsweisen  
mächtig in mir klingen.

Fjelden will ich wiedersehen,  
Gipfel ich erklimmen,  
adlergleich von stolzen Höhen  
weite Welt beschauen.

## An das Lied.

So wie vom Fels die Quelle leise rieselt  
und gibt der armen Weide goldne Ähren,  
so bringst, o Lied, du Holdes, mir <sup>an</sup> Blüte  
die Sehnsucht, die in meiner Seele lebt.

*an*  
*X* *n*

Lass mich dir danken, o mein Lied, du Holdes:  
mit Sehnsuchtsblüten du mein Leben segnest,  
du klingst mir heller nur, wenn auch der Herbst sich  
nahet, wenn die Blumen still verwelken.

Alte Kirche.

Alte Kirche, einsam und verloren,  
leere Fenster, Türen morsch geworden.  
Turm schon schwanket, durch das Dach tropft Regen.  
Moos auf längst vergessnen Friedhofswegen.

Alte Kirche träumt von Jugendzeiten:  
sieht viel Volks in Andacht näher schreiten.  
Predigtworte, frommes Singen hallen  
mahnd, mancher Sünde Heilung bringend.

Alte Kirche muttergleich nun leidet,  
schluchzend sie ihr Antlitz tiefer neiget.  
Die ihr dienten ruhn nach Erdenwallen.  
Ach, wann darf sie selbst zu Staub zerfallen?

Am Kirchenstrande.

Komm, o Welle, zum Kirchenstrande  
aus unendlichem Meere weit!  
Schreib ein hier im weissen Sande  
den Traum deiner Wanderzeit.

Komm, des Windes dankbar gedenkend!  
Schon des Sommers Lied erklingt.  
Vereint mit ihm sollst du singen,  
sing Welle der Weiten, sing!

Fjeldlied.

O Einzige, Geliebte, Du!  
Nun komm, wir wandern den Fjelden zu!

Von Ferne schon der Gipfel glüht,  
und jauchzend schallt der Fjelden Lied.

Um blinkende Seen, um Bergrücken weit  
hegt sich's wie Schleier blau und breit.

Und ferne Welt so leuchtend schön  
sollst du am Himmelszelt wiedersehn.

O Einzige, Geliebte, Du!  
Nun komm, wir wandern den Fjelden zu!

Berlin, den 4. November 1937.

FINNISCHE GESANDTSCHAFT

Nr. 2353/37.

5<sup>te</sup> NOV. 1937  
*[Handwritten signature]*

*[Handwritten signature]*  
An die

Akademie der Künste ,

Pariser Platz 4,  
Berlin W 8.

*aa*  
*[Handwritten signature]*  
*1.11.37*

Auf das heutige Telefongespräch bezugnehmend beehrt sich die Finnische Gesandtschaft anbei eine Abbildung des finnischen Landeswappens zu übersenden.

Hochachtungsvoll

*J. H. Läckhild*  
Attaché

- Indriani    Vorspiel zur Oper "Pohjalainen"
- Palmeri    Eine Pastorale in zwei Szenen op. 10
- Klemi      Lestadiol-Ouverture
- Kallio      Fjeldlieder (Das Meer, Den Fjelden, Alle Kirche, Am Kirke)
- Overmayer  Drei Hotel mit Begleitung

Ständiger Rat für die  
Internationale Zusammenarbeit  
der Komponisten

E. N. von Reznicek 2.11.37  
Delegierter Deutschlands  
Berlin - Charlottenburg  
Knesebeckstraße 32  
91 20 28

aa  
Aup

Herrn Professor  
Dr. Alexander Amersdorffer  
Preuss. Akademie d. Künste  
Berlin W.  
Pariserplatz 4

Freibrief 5. XI.  
Muni (H. J. Reznicek)  
5. XI.

Sehr geehrter Herr Professor,

entsprechend unserem heutigen fernmündlichen Gespräch sende ich Ihnen anbei das Programm des am 26. November 1937 in der Singakademie stattfindenden Finnisch-Deutschen Austausch-Konzertes.

Ich darf wohl annehmen, dass Sie das Umschlagblatt in der Hauptsache gestalten werden wie bei den früheren Veranstaltungen der Akademie und dass die betreffenden Vorlagen noch in Ihrem Besitz sind.  
Bemerke aber:

1./ Es ist noch nicht heraus, ob der finnische Gesandte das Protektorat übernehmen wird.

2./ Es wird oben stehen müssen: I. Internationales Austauschkonzert Finnland-Deutschland am 26. November 1937 in der Singakademie und unten: Im Austausch für das am 18. März 1938 in Helsingfors stattfindende Konzert mit Werken zeitgenössischer Deutscher Komponisten.

3./ Auf der zweiten Seite müsste dann stehen:  
Leitung: Dr. Toivo Haapanen  
Solist: Opernsänger Oiva Soini  
Das Berliner Philharmonische Orchester

Vortragsfolge:  
=====

- Madetoja: Vorspiel zur Oper "Pohjalaisia" (Oesterbottnisches Volksleben)
- Palmgren: ~~Die~~ Pastorale in drei Szenen op. 50 (Morgen -Elegie -Abend)
- Klami: Lustspiel-Ouverture
- Kilpinen: Fjeldlieder (Das Moor, Den Fjelden zu! , An das Lied, Alte Kirche, Am Kirchenstrande, Fjeldlied).
- \* Opernsänger Oiva Soini mit Begleitung des Orchesters
- Pause -

+ hch

hch  
am 7. Nov. 37  
Program

Sibelius: Der Liebende, Suite für Streichorchester op.14  
(Der Liebende - Der Weg der Geliebten - Guten Abend, meine Geliebte! - Lebewohl! )

Sibelius: Fünfte Sinfonie, Es-Dur op.82  
I.Tempo molto moderato - Allegro moderato  
II.Andante mosso, quasi allegretto  
III.Allegro molto.

-----

4./ Es folgen dann die Fotos usw. des Dirigenten, des Solisten und der Komponisten. Bitte die Redaktion evtl. Kürzungen der Notizen (wie schon früher geschehen) nach Ihrem Geschmack vorzunehmen.

5./ Sollen wir die Liedertexte nicht auch an geeigneter Stelle des Programmheftes beifügen?

Zu weiteren Auskünften usw. stets zur Verfügung,

mit ausgezeichneter Hochachtung

Ihr ergebenster

*E. v. Reznicek*

*P.S. In Ihrer vorläufigen Orientierung.*

129

Preussische  
Akademie der Künste  
Berlin W 8, Pariser Platz 4

Preussische Akademie der Künste

Einladung  
zu einem

Internationalen Austauschkonzert Finnland - Deutschland

unter dem Protektorat Sr. Exzellenz des Herrn Finnischen Gesandten Rame Wuorimaa  
am Freitag, dem 26. November 1937, abends 8 Uhr  
im Saal der Singakademie (Kastanienwäldchen)  
mit dem Berliner Philharmonischen Orchester

Zur Aufführung gelangen:

- Madetoja: Vorspiel zur Oper „Pohjalaisia“
- Palmgren: Pastorale op. 50
- Klami: Lustspielouvertüre
- Silpinen: Siedlieder
- Sibelius: Der Liebende, Suite für Streichorchester op. 14,  
fünfte Sinfonie op. 82

Leitung: Dr. Toivo Saapanen (Helsinki)  
Solist: Oiva Soini, Bariton (Helsinki)

Gültig für 2 Besucher

Der stellvertretende Präsident  
Georg Schumann

*12000 Wks  
in Auftrag gegeben  
für Freitag 26.11.  
(16.11.)  
Wk*

Preussische Akademie der Künste

Einladung  
zu einem

Internationalen Austauschkonzert Finnland - Deutschland

unter dem Protektorat Sr. Exzellenz des Herrn Finnischen Gesandten Rame Wuorimaa  
am Freitag, dem 26. November 1937, abends 8 Uhr  
im Saal der Singakademie (Kastanienwäldchen)  
mit dem Berliner Philharmonischen Orchester

Zur Aufführung gelangen:

- Madetoja: Vorspiel zur Oper „Pohjalaisia“
- Palmgren: Pastorale op. 50
- Klami: Lustspielouvertüre
- Silpinen: Siedlieder
- Sibelius: Der Liebende, Suite für Streichorchester op. 14,  
fünfte Sinfonie op. 82

Leitung: Dr. Toivo Saapanen (Helsinki)  
Solist: Oiva Soini, Bariton (Helsinki)

Der stellvertretende Präsident  
Georg Schumann

Gültig für 2 Besucher

Preussische Akademie der Künste *Änderungen freundl. danksagen.*

Einladung  
zu einem

*Konzert auf Donnerstag 26.11.37*  
*W. W.*

### Internationalen Austauschkonzert Finnland - Deutschland

*in Saal der Singakademie*  
Unter dem Protektorat Sr. Excellenz des Herrn Finnischen Gesandten Arne Wuorimaa  
am Freitag, dem 26. November 1937, abends 8 Uhr  
~~in der Singakademie (Kastanienwäldchen)~~  
mit dem Berliner Philharmonischen Orchester

Zur Aufführung gelangen:

Madetoja: Vorspiel zur Oper „Pohjalaisia“

Palmgren: Pastorale op. 50

Klami: Lustspielouvertüre

Kilpinen: Sjöljeder

Sibelius: Der Liebende, Suite für Streichorchester op. 14, *fünfte* Sinfonie op. 82

Leitung: Dr. Toivo Haapanen (Helsinki)

Solist: Oiva Soini, Bariton (Helsinki)

Gültig für 2 Besucher

Der stellvertretende Präsident  
Georg Schumann

Preussische Akademie der Künste

Einladung

zu einem

Internationalen künstlerisch-konzert Finnland-Deutschland  
unter dem Protektorat Sr. Majestät des Herrn Finnischen Gesandten, Arne Wörömaa

am Freitag, dem 26. November 1937, abends 8 Uhr

in der Singakademie (Kestarienwäldchen)

mit dem Berliner Richard Wagner'schen Orchester

zur Aufführung gelangen:

Madetoja: Vorspiel zur Oper, Pohjalaisia

Palmgren: Pastorale op. 50

Klemm: Lustspielouvertüre

Kilpinen: Fjeldlieder

Sibelius: Der Liedende, Suite für Streichorchester op. 14

Fünfte Sinfonie op. 82

Leitung: Dr. Toivo Haapanen (Helsinki)

Solist: Oiva Soini, Bariton (Helsinki)

11000

Grüßlich  
für 2 Besucher

Der stellvertretende Präsident

Georg Schumann

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

**AKTE 1040**

**ENDE**